



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



MIT GLÜCKAUF SONDRERSHAUSEN (unser Bild) führte das jüngste Team der BC-Oberliga zur Pause die Tabelle an. In der Rückrunde haben die Sondershausener den vielleicht entscheidenden Vorteil, Verfolger Motor Ammendorf zu Hause empfangen zu können. Auf unserem Foto von l. n. r.: Dankwerth, Stöckel, Ramisch, Ritzke und Erbs. Lesen Sie dazu auch auf den Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe.

Das Programm

Im wahrsten Sinne des Wortes im Gespräch sind derzeit 3 wichtige Materialien, die in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED als Entwürfe zur Diskussion stehen: das Programm der Sozialistischen Einheitspartei, das Statut der Partei sowie die Direktive des IX. Parteitages zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR von 1976 bis 1980. Programmatische Materialien, die unser aller Programm für die Gegenwart und Zukunft darstellen.

Daß die Volksaussprache darum mit neuen Verpflichtungen einhergeht, unterstreicht das enge Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und den Werktätigen. Schließlich gelten die Bestrebungen

der Partei der Arbeiterklasse letztlich dem einen Ziel, auch weiterhin das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes zu erhöhen.

Natürlich wächst auch die Rolle des Sports weiter. In der Direktive heißt es dazu u. a.: „Die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung von Körperkultur und Sport als gesamtgesellschaftliches Anliegen ist weiter allseitig zu fördern und das Streben der Bürger nach Gesundheit, Lebensfreude, Bildung, Erholung und Leistungsfähigkeit zu unterstützen.“ — Eine lohnenswerte Aufgabe, an der auch die Billardsportler mit viel Hingabe beteiligt sein werden.

Karl-Heinz Winderl, der BFA-Vorsitzende von Gera schrieb, daß sich die Geraer vorgenommen haben, den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb weiter zu verbessern, daß in mehreren Sektionen wie in Gera, Schleiz und Neustadt junge Sportfreunde in die Leitungen gewählt wurden, und das sich beispielsweise die Weidaer verpflichteten, 130 Stunden im „Mach-mit“-Wettbewerb zu leisten. Das Eigenaufkommen für das VI. Turn- und Sportfest der DDR

1977 in Leipzig zu erhöhen, haben sich gleichfalls viele Sektionen vorgenommen. Die Billardsportler von Fortschritt Weida überreichten ihrer BSG-Leitung bereits einen Leipzig-Beitrag von 30 Mark.

Kurt Zilius, BFA-Vorsitzender von Rostock nutzte den BC-Schülervergleich zwischen Stralsund und BEWAG Berlin dazu, Leben und Werk Wilhelm Piecks zu ehren. „Ihr handelt ganz im Sinne unseres ersten Präsidenten“, so sagte er, „wenn ihr stets nach noch besseren Leistungen in Schule und Beruf bestrebt seid“.

Siegfried Schneider, Vorsitzender der WSG Kosmos Zittau schließlich berichtet u. a.: Bei der Renovierung unseres Billardraumes leisteten die Sportler, allen voran Heinz Sonnenburg, Arbeiten im Werte von 1200 Mark. Für Leipzig rechnete die Wohnsportgemeinschaft bereits 100,10 Mark ab.

Drei Beispiele nur, die Einblick in die verschiedensten Aktivitäten der Billardsportler geben.

PETER BRANDES

Staffelleiter vorgestellt

Über 50 Jahre mit dem Sport eng verbunden

Der Berliner Kurt Krause, nunmehr seit 1971 Staffelleiter der II. DDR-Liga (BC), Staffel 2, kann sich sein Leben ohne Sport nicht mehr vorstellen. Als 18jähriger widmete er sich mit viel Begeisterung der Leichtathletik, wobei es ihm der Sprint besonders angetan hatte. Später dann wechselte er zum Wassersport, wurde bei den Ruderern heimisch. Er war Mitglied eines Viersers und beteiligte sich auch am Wanderrudern, das in diesen Tagen wieder mehr und mehr Freunde gewinnt.

Frühzeitig trat der gelernte Maschinenbau-Ingenieur der KPD bei, um für die Befreiung der Arbeiterklasse von Ausbeutung und Unterdrückung zu kämpfen. Als dann der Faschismus von der rühmreichen Sowjetarmee zerschlagen war, setzte Genosse Krause. all



KURT KRAUSE

seine Kraft für ein neues sozialistisches Vaterland ein. Auch dem geliebten Sport hielt er die Treue. Von 1954–1961 spielte er im DDR-Liga-Team von Motor Weißensee und von 1962 an kämpfte er mit dem BC-Bezirksliga-Kollektiv von Empor Brandenburger Tor um Meisterschaftspunkte. Seit jenem Jahr bekleidete er auch die ehrenamtliche Funktion eines Schriftführers, seit 1973 ist er außerdem Sektionsleiter seiner Gemeinschaft.

Befragt, warum er als 70jähriger immer noch „voll im Geschäft“ ist, antwortet der bescheidene Berliner: „Es macht mir ganz einfach Freude, wenn ich noch meinen Beitrag zur Weiterentwicklung des Billardsports leisten kann.“

Kurz informiert

SPITZENREITER bei der Durchführung von DDR-Meisterschaften im BC seit 1955 ist der BFA Suhl mit 13 Titeln. Es folgen Erfurt (11), Magdeburg (9), Halle und Dresden (je 6). Die weiteren Plätze belegen Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Cottbus. Hinzu kommt, daß die Bezirke Erfurt, Suhl, Magdeburg, Halle und Frankfurt (Oder) Länderkämpfe veranstalteten, und sich die Bezirke Suhl und Magdeburg außerdem durch international besetzte Turniere verdient machten.

MIT DER EHRENNADEL DES DBSV DER DDR IN GOLD wurden anläßlich der erweiterten Präsidiumstagung in Brandenburg 5 Sportfreunde ausgezeichnet. Es sind Karl Kaulfersch, Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung im DBSV der DDR, Alfred Dorschan, Motor Reick, Rudolf Klein, Vorsitzender der Mat.-Kommission, Bruno Menzel, Kraftverkehr Dresden und Achim Hörsch, Vorsitzender des BFA Suhl.

AUF DER GLEICHEN BERATUNG wurden mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber ausgezeichnet: Helga Haupt, Vorsitzende der Revisionskommission im DBSV der DDR, Karl-Heinz Winderl, Vorsitzender des BFA Gera, Rolf Weiß, Vorsitzender der BK-Nachwuchskommission und Lothar Fleischmann, Vorsitzender des BFA Halle.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Lenin-allee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199–59–56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. Januar 1976

DDR-Nachwuchs gewann mit 18:6

Aus Frankfurt (Oder) berichtet EDGAR HEINKE

Frankfurt (Oder) erlebte den ersten Länderkampf in der Geschichte der Stadt im Billard-Carambol, Spielart Cadre 52/2. Der Gastgeber, allen voran Karl Kaulfersch und die Stadträtin für Jugendfragen, Körperkultur und Sport, waren von Beginn an um einen erlebnisreichen Aufenthalt der Aktiven bemüht. So stand u. a. ein Besuch des Informationszentrums des Halbleiterwerkes auf dem Programm. — Zum sportlichen Ablauf. Die DDR-Vertretung setzte sich aus den Spielern Stöckel, Omland, Eder, Neumann, Kodera und Leuoth zusammen, während die VR Polen die Aktiven Frankowski, Sieklinski, Kulig, Sasiadek, Golebiowski sowie Jeziorowski aufbot. Als Fazit dieses Vergleichs sei vorweggenommen, daß unserer Auswahl zwar mit 18:6 ihre Siegesserie fortsetzen konnte, überzeugende Leistungen aber ausblieben. Allerdings ist bei dieser Beurteilung zu berücksichtigen, daß die DDR gegenüber dem letzten Vergleich die Routiniers Reusche, Schubert und Ritzke nicht dabei hatte. Alle Aktiven waren unter 24 Jahre, so daß wir durch eine komplette Nachwuchsauswahl vertreten wurden.

Den Auftakt des Länderkampfes machten die Paarungen Kodera — Jeziorowski und Leuoth — Golebiowski. Auf Billard I begannen beide Starter nervös. Nach 10 Aufnahmen führte Kodera mit 20:19. Auch in der Folgezeit kam keiner zu einem ordentlichen Spiel. Das Bemühen um einen guten Spiel Aufbau war zwar zu erkennen, aber nichts gelang. Erst in der Schlußphase konnte Kodera seine Nervosität etwas abstreifen. Ihm gelangen in den letzten 6 Aufnahmen insgesamt 58 Points, so daß er nach wenig überzeugenden Leistungen nach 25 Aufnahmen mit 87:57 erfolgreich blieb. Ganz anders dagegen ging es auf Billard II zu. Ohne jede Scheu und völlig gelöst spielte Leuoth gleich zu Beginn auf und führte nach 5 Aufnahmen mit 64:25. Auch in der Folgezeit spielte er relativ ausgeglichen weiter und baute seinen Vorsprung systematisch aus. Über die Stationen 119:37 (10 A.) 137:73 (15 A.) und 186:96 (20 A.) gelang dem jungen DDR-Spieler nach 25 Aufn. mit 250 zu 135 ein sicherer und überzeugender Sieg gegen den international weitaus erfahreneren polnischen Sportfreund.

Nach diesem Durchgang hatte man allgemein mit einer Steigerung der Leistungen gerechnet, traten doch jetzt auf DDR-Seite die erfahrenen Eder und Neumann an die Billards. Dabei hatte Eder den polnischen Sportfreund Sasiadek zum Gegner, während Neumann gegen Kulig anzutreten hatte. Doch beide DDR-Starter enttäuschten. Zwar gewann Eder nach 25 Aufnahmen mit 110:69 (!), doch zufrieden war er mit seiner Leistung bestimmt nicht. Lediglich 3 Serien über 10 und eine über 20 (25 Points) gelangen ihm. Doch auch Sasiadek zeigte absolut nichts. Etwas besser lief es bei Neumann, der jedoch mit 126 Points weit unter seinen Möglichkeiten blieb. Anfangs schien es, als ob Neumann seinen polnischen Sportfreund beherrschte, aber der Faden war bald gerissen. Anders dagegen Kulig. Er konnte zwar auch nicht an seine Leistungen vom Vorjahr in Krakow an-

knüpfen, doch er gewann die ersten 2 Punkte für seine Mannschaft. Endstand 165:126 für Kulig.

Als letzte gingen dann Omland gegen Frankowski und Stöckel gegen Sieklinski an die Billards. Omland hatte gegen den polnischen Spitzenspieler keine Chance. Er konnte in keiner Phase an seine Leistungen in der Oberliga anknüpfen und unterlag ganz klar mit 131:249 Points nach 25 Aufnahmen. Er bekam nie die Bälle unter Kontrolle, lediglich 2 Serien über 10 und 2 über 20 gelangen ihm! Auch Stöckel schien von der Nervosität der DDR-Starter angesteckt, fand nicht zu seinem Spiel. Er lag zwar immer in Führung, aber er schaffte es nicht, sich von seinem Gegner deutlich abzusetzen. Nach mehreren kleinen Serien über 10 gelang ihm schließlich nach 25 Aufnahmen mit 190:148 ein auch für ihn nicht überzeugender Sieg. Mit 8:4 führte die DDR also am ersten Tag nach wenig überzeugenden Leistungen.

Natürlich war man am 2. Tag gespannt, wie beide Mannschaften ihr enttäuschendes Abschneiden ausgewertet hatten. Als erste starteten wiederum die beiden Neulinge Kodera und Leuoth, diesmal gegen Golebiowski und Jeziorowski. Nach anfänglichen schwachem Spiel stand es nach 10 Aufnahmen 50:46 für Golebiowski gegen Kodera. Doch dann hatte sich der junge DDR-Sportler endlich gefangen und zeigte, daß die Leistung vom Vortag ein Ausrutscher war. In den folgenden 15 Aufnahmen spielte er insgesamt 9 Serien über 10, wobei ihm mit 40 seine höchste Serie gelang. In dem Maße wie Kodera besser wurde, ließ Golebiowski nach. Nach 25 Aufnahmen gewann Kodera mit 250:128.

In der Partie gegen Jeziorowski zeigte Leuoth wiederum eine ausgeglichene Leistung. Er beherrschte seinen Gegner von Anfang an, und ließ nie Zweifel an seinem Sieg aufkommen. Allerdings brauchte er auch 25 Aufnahmen, um seine Partie mit 250:111 zu beenden.

Nach dem Mittagessen spielte Eder gegen Kulig. Auch er wollte seine schlechte Leistung vom Vortag vergessen machen. Doch dieses Vorhaben schlug zunächst fehl. Ständig in Führung liegend, vergrößerte der polnische Sportfreund seinen Vorsprung. Eder hatte dem nichts entgegenzusetzen. Nach 23 Aufnahmen führte Kulig 135 zu 102 Points. Nachdem er in der 24. Aufnahme „fehlte“, erwachte plötzlich Eder. Endlich zeigte er zu seinem zweifellos vorhandenen Können den nötigen Kampfgeist. Nach anfänglichen Schwierigkeiten immer sicherer werdend, spielte er mit 78 Points die höchste Serie des Länderkampfes. Durch diese Serie war Kulig kurz vor dem Ziel noch geschlagen. In der 25. Aufnahme gelang ihm lediglich 1 Point, während Eder im Nachstoß nochmals 33 Points erreichte und so mit 213:136 zwei weitere Punkte für die DDR errang. Auch Neumann konnte sich erfreulicherweise gegenüber dem Vortag steigern. Er spielte wesentlich konzentrierter und zweckmäßiger. Obwohl auch Sasiadek sich verbessert zeigte, konnte er Neumann nie gefährden. Über die Stationen 38:21 (5 Aufnahmen), 76:36 (10 Aufnahmen), 116:54, stand es nach 20 Aufnahmen 140:94 für Neumann. In den restlichen 5 Aufnahmen versuchte Neumann noch die 250 Points zu erreichen, doch es gelang ihm nicht ganz. Sein sicherer Sieg mit 217:150 zeigte schon eher sein tatsächliches Können.

Vor dem letzten Durchgang hatte die junge DDR-Mannschaft den Länderkampf bereits gewonnen, so daß Stöckel und Omland völlig unbelastet hätten aufspielen können. Doch überzeugen konnten sie wiederum nicht. Stöckel führte nach 5 Aufnahmen gegen Frankowski mit 60:31, und nach 10 Aufnahmen 104:69. Danach war seine Konzentration wie weggeblasen und in den 5 folgenden Aufnahmen erzielte er lediglich 20 Points, während Frankowski durch 49 Points auf 126:118 verkürzte. Stöckel erkannte die Gefahr und spielte jetzt wesentlich konzentrierter. Nach 18 Aufnahmen stand es 177 zu 177. Beide Spieler wurden jetzt sichtlich nervös und nach 24 Aufnahmen stand es 205:204 für Frankowski. In der letzten Aufnahme konnte der polnische Meister durch 13 Points auf insgesamt 218 Points kommen. Stöckel hatte die Chance, im Nachstoß diese Partie noch zu gewinnen. Doch durch eine völlig unbegreifliche Unkonzentriertheit ließ er den Anfangsball aus und verlor somit mit 204:218.

Am zweiten Billard spielte Omland gegen Sieklinski viel zu unausgeglichen. So führte er bei 5 Aufnahmen mit 77:54. Wenn man nun glaubte, dieser Vorsprung ließ ihn sicherer werden, so sah man sich enttäuscht. In den darauffolgenden 5 Aufnahmen gelangen ihm lediglich 5 (!) Points und Sieklinski konnte mit 84:82 in Führung gehen. Danach steigerte sich Omland wieder und spielte mit 40 seine höchste Serie, so daß er nach 15 Aufnahmen wieder mit 142:97 in Führung lag. Dieses wechselvolle Spiel mit Höhen und Tiefen setzte sich dann fort. Am Ende war Omland dann froh, mit 217 zu 170 den Sieg errungen zu haben.

Zwei Niederlagen für den Meister

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Wer Ascota zu Beginn der Saison zu den Abstiegs-kandidaten rechnete, muß sich mittlerweile eines Besseren belehren lassen. Zur Zeit nämlich haben die Karl-Marx-Städter sogar Chancen auf einen der Medaillenplätze. Dazu trugen die beiden Erfolge gegen den sich in schwacher Form präsentierenden Meister Spremberg und gegen Cottbus bei. Spremberg, das auch gegen Neugersdorf den kürzeren zog, dürfte es schwer haben, den Titel zu verteidigen. Auswärts findet der Meister keine Bande, davon sind auch so profilierte Spieler wie Wille, Fladrich und Rieger nicht ausgeschlossen!

Cottbus wird sich wohl mit einer einjährigen Gastrolle im Oberhaus abfinden müssen. Zwar gelang den Lautitzern mit 1556 Points in Neugersdorf ein ansprechendes Resultat, doch den bedeutend schlechteren MGD mit einbezogen, müßten die Aktiven um Lothar Blawid schon 8 Punkte holen, wollten sie ihre prekäre Situation verbessern.

Die Neugersdorfer machen wie erwartet zu Hause Boden gut. 1600 Points muß der Gast schon bringen, will er bei den Ostachsen erfolgreich sein. An den diesmal erzielten 1667 und 1599 Points von Fortschritt gegen Spremberg bzw. gegen Cottbus hatten, wie so oft zu registrieren, Zimmermann, Scholze, Paul und Gleffe den Löwenanteil. Bei Motor Reick kam Leipzig zu einem glücklichen Erfolg, da Reick mit 3 Ersatzleuten antreten mußte. Reick war einer Vorverlegungsbitte der Messestädter entgegengekommen, hatte aber dann den neuen Termin aus den Augen verloren... Eine Tatsache, die kaum für eine straffe Leitungstätigkeit spricht! So vermochten auch Höcker (314) sowie Löwe (295) die Niederlage nicht zu verhindern. Ähnliches Glück, allerdings auf spielerischem Gebiet, hatte die TSG Nord im Vergleich gegen Leipzig. 292 Points mußte Einzelzemeister Manfred Gottschalk beisteuern, sollte seine Mannschaft als Sieger hervorgehen. Diese aber waren nach 80 Stoß außer Sicht. Zuvor hatten seine Mitspieler mit Resultaten von 280, 271, 262, 251 und 270 Points solide Leistungen vollbracht. Die TSG, nunmehr wieder Spitzenreiter, riß gleichfalls keine Bäume aus. Nach wie vor kränken die Elbestädter an ihrem Eröffnungsspieltag, der stets für einen nicht unerheblichen Rückstand seiner Mannschaft sorgt.

Keine Chancen besaßen die Luckenwalder bei den Dresdener Teams, obwohl die Resultate bis auf Schnelles 221 und 212 ganz gut waren. Bemerkenswert: In Reick erreichte der Meisterschaftsdritte Klaus Thoms aus Luckenwalde das fünfte Mal 300 Points. Daß die Reicker nichts von ihrem spielerischen Können eingebüßt haben, bewiesen sie mit ihren 1673 Points gegen Luckenwalde, wobei Eberhard Berndt zum 2. Mal in seiner Punktspiellaufbahn die 300 erreichte. Nur die Mann-

schaft nimmt's öfter nicht so genau. Warum eigentlich? Der Überblick:

Motor Reick 1673	Luckenwalde 1601
Hähner 293	Kein 259
Stöckel 282	Schnelle 221
Berndt 304	Pitlizki 252
Giese 254	Martin 292
Höcker 275	Christl 272
Löwe 265	Thoms 305

Ascota 1565	Spremberg 1494
Heymann 239	Wille 268
Zika 295	Jürgensen 252
Rother 277	Matthiaschk 240
Appel 244	Fischer 223
Goldammer 247	Nothnick 259
Autengruber 263	Fladrich 252

Neugersdorf 1667	Spremberg 1523
Paul 261	Rieger 237
Winkler 273	Wille 247
Heinze 257	Jürgensen 241
Gleffe 266	Fischer 245
Scholze 302	Nothnik 295
Zimmermann 308	Fladrich 258

TSG Nord 1625	Leipzig 1609
Gruhnert 220	Doliwa 280
Pietzsch 286	Prinz 271
Glöckner 262	Schindler 262
Hähne, D. 287	Müller 251
Hähne, L. 271	Rönicke 270
Hähne, M. 299	Gottschalk 275

Motor Reick 1509	Leipzig 1546
Berndt 244	Rönicke 229
Rückart 239	Müller 240
Löwe 295	Lichtenstein 232
Rückauf 204	Heyer 292
Höcker 314	Schindler 251
Becker 213	Gottschalk 302

Ascota 1528	Cottbus 1407
Heymann 237	Burke 244
Zika 257	Grieser 199
Rother 274	Hendrischke 249
Appel 237	Oschmann 242
Goldammer 247	Schubert 219
Autengruber 276	Blawid 254

Neugersdorf 1599	Cottbus 1556
Heinze 237	Grieser 252
Paul 284	Hendrischke 264
Gleffe 264	Nathan 265
Winkler 234	Oschmann 256
Scholze 275	Schubert 243
Zimmermann 305	Blawid 276

TSG Nord 1615	Luckenwalde 1538
Gruhnert 238	Thoms 272
Pietzsch 294	Kein 251
Glöckner 282	Christl 276
Hähne, D. 232	Schnelle 212
Hähne, L. 304	Pitlizki 248
Hähne, M. 265	Martin 279

Der Tabellenstand:

Dresden-Nord	10:2	1615,33
Karl-Marx-Stadt	10:2	1566,33
Traktor Spremberg	6:6	1590,83
Motor Reick	6:6	1580,83
Neugersdorf	6:6	1566,33
Stahl NW Leipzig	6:6	1564,66
Luckenwalde	4:8	1552,5
Turbine Cottbus	0:12	1496,66

Die letzten Spiele der BK-Oberliga vor der Pause

Herbstmeistertitel an die TSG

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Dank des besseren MGD gegenüber Ascota Karl-Marx-Stadt sicherte sich das Team der TSG Dresden den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters in der BK-Oberliga. Ausschlaggebend dafür war der klare Sieg gegen den Lokalrivalen Motor Reick. Indes: Trotz der relativ guten Siegerquote von 1634 Points offenbarten die Aktiven der TSG wiederum einige alte Schwächen. Bis auf Manfred Hähne wirkten die Aktionen der anderen Spieler zu verkrampft. Hähne hingegen wartete mit einer herrlichen Partie auf und schaffte mit 334 (178) Saisonrekord!

Für Reick bedeutet diese Niederlage vielleicht vorerst nicht viel. Wenn man

aber bedenkt, wie sie zustande kam, dürfte es doch Grund zum Ärger geben. Eberhard Hähner stand zur Halbzeit bei 142, Michael Stöckel brachte es gar auf 45 Minus, Eberhard Berndt, Peter Giese und Manfred Höcker hatten 144 bzw. 138 und 144 „Halbe“. Das sagt wohl alles!

In eine prekäre Situation ist Stahl NW Leipzig geraten. Von 5 Heimspielen konnten nur 2 gewonnen werden. Indiskutable Leistungen wie die von Doliwa (224), Rönicke (188) und Schindler (211) kann kein Team verkraften. Da verpuffen beispielsweise die 321

Fortsetzung auf Seite 5

(172) von Vizemeister Gottschalk. Der Kontrahent Luckenwalde ging ganz anders zu Werke. Die Einheit-Mannschaft demonstrierte nachdrücklich, was in ihr steckt, wobei zu den erfreulichsten Aspekten zählte, das „Waldi“ Martin seine Leistungen immer mehr stabilisiert. Ranglistenester Klaus Thoms erzielte nunmehr in dieser Serie seine sechste 300!

Wie nicht anders erwartet, landete Meister Spremberg gegen Neuling Cottbus einen haushohen Sieg. Die Spremberger demonstrierten nachdrücklich ihre Heimstärke, Matthiaschk, der seinen Ehrendienst in der NVA beendet hat, fügte sich nahtlos in die Mannschaft ein. Bester des Tages war Kurt Fladrich mit 314 (139). Mit insgesamt 1680 Points vermochte der Meister seinen MGD aufzubessern und wahrte sich doch noch seine Titelchancen. Cottbus aber, aus 7 Spielen ohne Punkterfolg hervorgegangen, ist bereits mit Sicherheit erster Absteiger.

Mäßiges Niveau bot die Begegnung zwischen Ascota und Neugersdorf. Zu allem Überfluß erschien der Neugersdorfer Starter Winkler erst nach Spielende, und wurde deshalb nicht gewertet. Neugersdorf erhob gegen diese Entscheidung Einspruch. Egal, wie diese ausfällt: Ascota darf für sich in Anspruch nehmen, das bisher erfolgreichste Oberligajahr zu bestreiten!

In der Rangliste haben sich die alten Bekannten wieder vorn eingepegelt. DDR-Meister Manfred Pietzsch hat allerdings seine Form nicht halten können, dafür ist Bronzemedailengewinner Klaus Thoms ein gutes Stück vorgekommen. Erfreulich: Die Letzten der Rangliste liegen jetzt schon bei 236,5 Ø.

Die Statistik:

Spremberg 1680	Cottbus 1491
Wille 282	Grieser 198
Jürgensen 260	Hendrischke 260
Matthiaschk 270	Schubert 225
Fladrich 314	Oschmann 252
Fischer 290	Burke 262
Nothnick 264	Blawid 294
Ascota 1454	Neugersdorf 1200
Goldammer 209	Heinze 232
Zika 242	Paul 224
Rother 242	Gleffe 252
Appel 271	Zimmermann 258
Pannier 208	Scholze 234
Autengruber 282	
Leipzig 1481	Luckenwalde 1638
Doliwa 224	Kein 272
Rönicke 188	Schnelle 274
Prinz 272	Pitlizki 246
Schindler 211	Martin 266
Müller 265	Christl 269
Gottschalk 321	Thoms 311
TSG Nord 1634	Motor Reick 1512
Hähne, L. 277	Hähner 252
Pietzsch 284	Stöckel 221
Glöckner 275	Berndt 251
Grundmann 234	Giese 270
Hähne, D. 230	Höcker 273
Hähne, M. 334	Löwe 245

Der Halbzeitstand:

Dresden-Nord	12:2	1618,00
Karl-Marx-Stadt	12:2	1550,29
Traktor Spremberg	8:6	1603,57
Motor Reick	6:8	1571,00
Luckenwalde	6:8	1564,71
Stahl NW Leipzig	6:8	1552,71
Neugersdorf	6:8	1514,00
Turbine Cottbus	0:14	1495,85

Die Rangliste:

1. Thoms	7	301,43
2. Gottschalk		298
3. Pietzsch		293
4. Hähne, M.		289,85
5. Höcker		289,14
6. Blawid, L.		287,29
7. Zimmermann		287
8. Fladrich		280,85
9. Hähne, L.		279,57
10. Rother		279,29
11. Heyer	5	276,8
12. Wille	7	276,43
13. Scholze		273,43
14. Autengruber		271,57
15. Löwe	5	269,6
16. Nothnick	7	266,85

17. Stöckel	6	266,33
18. Prinz	6	264,83
19. Fischer	8	264,62
20. Glöckner	7	264,14
21. Christl		264
22. Hähne, D.		263,57
23. Hähner	6	263,5
24. Zika	7	262,57
25. Martin		260,57
26. Berndt		259,14
27. Rieger	6	257,83
28. Jürgensen	7	257,29
29. Paul		257,29
30. Gleffe		257,14
31. Kein		255,85
32. Müller		253,71
33. Appel		251,71
34. Heymann	6	248,5
35. Giese	6	247,16
36. Oschmann	7	246,29
37. Goldammer		246,29
38. Pitlizki		246,0
39. Grieser		242,57
40. Hendrischke		242
41. Rönicke		241,71
42. Pannier		241,14
43. Winkler		238,71
44. Schubert		237,14
45. Schnelle		236,85
46. Heinze		236,71
47. Burke		236,5

Was brachte die 8. Runde der BK-Oberliga?

Altmeister bezwang TSG Spremberg machte Boden gut

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Spannendste Begegnung der 8. Runde war ohne Zweifel das Spiel Motor Reick gegen TSG Nord. Altmeister Reick setzte sich dabei mit guten 1650:1641 durch und erkämpfte sich 2 bitter notwendige Punkte. Mit einem guten Start von Lothar und Manfred Hähne (298/288) sowie Harry Glöckner (286) befanden sich die Reicker trotz einer großartigen Partie von Michael Stöckel (165/317) mit 58 Points in Rückstand, der sich bis zum Schlußgang auf 62 erhöhte. Klaus Löwe von Reick schaffte hier 289 Points, sein Kontrahent Dieter Hähne benötigte nun noch 228 zum Gesamtsieg seiner Vertretung. Doch das Unglaubliche trat ein: Am Ende standen bei Dieter lediglich 218 Points zu Buche.

Sang- und klanglos ging der Tabellenzweite Karl-Marx-Stadt in Neugersdorf unter. Bis auf Goldammer (272) boten die Ascota-Spieler eine völlig undiskutable Leistung. Die Ostsachsen spielten wie erwartet ihre Heimstärke voll aus, obwohl Scholze (247) und Zimmermann (277/162) nicht einmal ihren besten Tag erwischte hatten.

Bitter ernst wird es nun für die Leipziger, zumal sie neben 2 Heimspielen gegen Reick und die TSG Nord noch viermal auf Reisen gehen müssen. Mit Prinz (286) und Gottschalk (304) allein kann man keine Spiele gewinnen. Der Rivale Luckenwalde demonstrierte, daß letztlich nur Ausgeglichenheit ein gutes Gesamtergebnis garantiert. Durch das „Halten“ des MGD gegenüber Leipzig und Neugersdorf zählte dieser Erfolg der Luckenwalder gegen die Messestädter doppelt. Übrigens: Luckenwalde holte damit alle 4 Punkte gegen Leipzig!

Schluflicht Cottbus präsentierte sich gegen den Meister aus Spremberg in einer sehr guten Verfassung. Den 1636-zu-1604-Erfolg hatten die Gäste aus Spremberg hauptsächlich Jürgensen

(295) und Fischer (290) zu verdanken. Überraschender Akteur indes war einmal mehr Lothar Blawid mit 313 Points. Auch Burke findet wieder zu seiner alten Stärke, bekanntlich lag sein Ø schon einmal bei 260. Keine Frage: Hätten die Cottbusser von Anfang an so konzentriert diese Meisterschaftssaison in Angriff genommen, sie würden heute nicht als sicherer Abstiegs kandidat feststehen. Spremberg kann sich über diesen Sieg freuen. Nun ist man dem Spitzenduo wieder sehr nahe gekommen, wenn auch nicht nur aus eigener Kraft...

Neugersdorf 1621	Ascota KMSt. 1477
Winkler 143 318	Pannier 234
Heinze 228	Zika 259
Paul 290	Rother 220
Gleffe 261	Appel 240
Scholze 247	Goldammer 272
Zimmermann 277	Autengruber 252
Cottbus 1607	Spremberg 1636
Hendrischke 253	Wille 253

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Grieser	247	Jürgensen	295
Schubert	261	Matthiaschk	248
Oschmann	250	Fladrich	274
Burke	283	Fischer	290
Blawid	313	Nothnick	276
Motor Reick		TSG Nord	
1650		1641	
Hähner	262	Hähne, L.	298
Mirtschink	235	Hähne, M.	288
Stöckel	165	Glöckner	286
Berndt	266	Grundmann	243
Höcker	281	Pietzsch	308
Löwe	289	Hähne, D.	218
Luckenwalde		Leipzig	
1562		1475	
Kein	256	Rönicke	240
Schnelle	250	Prinz	286
Pitlizki	261	Lichtenstein	207
Christl	244	Müller	183
Martin	263	Heyer	255
Thoms	288	Gottschalk	304

Der Tabellenstand:

TSG Nord	12:4	1620,87
Ascota KMSt.	12:4	1541,12
Spremberg	10:6	1607,62
Motor Reick	8:8	1580,87
Luckenwalde	8:8	1564,37
Neugersdorf	8:8	1527,37

Leipzig
Cottbus

6:10 1543,0
0:16 1509,75

Die Rangliste:

1. Thoms	8	299,75
2. Gottschalk		298,75
3. Pietzsch		294,87
4. Blawid, L.		290,5
5. Hähne, M.		289,62
6. Höcker		288,12
7. Zimmermann		285,75
8. Hähne, L.		281,87
9. Fladrich		280,0
10. Stöckel	7	273,57
11. Wille	8	273,5
12. Heyer	6	273,16
13. Löwe	6	272,83
14. Rother	8	271,87
15. Scholze		270,12
16. Autengruber		269,12
17. Nothnick		268,0
18. Prinz	7	267,85
19. Fischer	9	267,44
20. Glöckner	8	266,87
21. Hähner	7	263,29
22. Jürgensen	8	262,0
23. Christl		261,5
24. Martin		260,87
25. Berndt		260,0
Junioren:		
Zika	8	262,12
Jugend:		
Paul	8	261,37

I. Liga, West (BK)

Weißborn ungeschlagen

A-Schülerrekord durch
Gert Hommola von 304 Points

Weißborn war gegen das Schlußlicht, Aufbau Karl-Marx-Stadt, erwartungsgemäß ungefährdet. Zunächst tat man sich zu Hause recht schwer, und erst das Schlußduo mit Schmiedgen (285) und Gunter Hommola (294) sorgten noch für ein 1500er Resultat. Trotz schwachen Spiels von Günter Hommola (172) erreichte der Spitzenreiter tags darauf bei Aufbau ein hervorragendes Auswärtsresultat (1562), dem der Gastgeber nicht viel entgegensetzen konnte. Herausragende Akteure waren wieder einmal Vater und Sohn Hommola. Während sich Günter durch eine 318 mächtig im Einzelklassement verbesserte, schob Gert (304) neuen Schüler-A-Rekord. Dazu herzlichen Glückwunsch. Auch Franke (282) spielte überzeugend.

Post hatte zu Hause alle Hände voll zu tun, um den Ortsrivalen Fritz Hekert niederzuhalten. Pohlert (277) zeichnete für den Sieg hauptverantwortlich, während Küchlers 303 unbelohnt blieben. Im Rückspiel hatte dann Post nichts zu bestellen. Von Anfang an in Führung liegend (Küchler 290), glückte Kochsiek im Schlußgang eine hervorragende 301. Pohlerts 241, wieder Bester der Gäste, nehmen sich da recht bescheiden aus.

Zwei Nervenkämpfe lieferten sich Lok Potsdam und Stahl Brandenburg. Bis zum 4. Durchgang klar in Führung liegend (Jensen 288), waren die Bezirkshauptstädter zum Schluß heilfroh, die Punkte daheim zu behalten; denn Willi Blawid (291) hatte die Gäste weit herangebracht. Auch in Brandenburg war Potsdam bis zum 4. Durchgang klar auf der Siegerstraße (Jensen 295), doch die guten Leistungen von Blawid (271) und Sypli (272), dazu das schwache Spiel von Kuhlmeier ermöglichten noch einen knappen Sieg der Stahlwerker, die in Filipiski (276) ihren Besten hatten. Gäste-Schlußmann Hengmuth (278) hatte es zwar noch in der Hand, doch seine letzte Zehnerserie (17 P.) ließ die Gastgeber aufatmen.

Turbine Karl-Marx-Stadt hatte man auf Grund der ausgeglicheneren Besetzung einen Sieg in Wahren zugetraut, doch eine undiskutable Einstellung zum schwierigen Billard ließen alle Hoffnungen auf eine Positionsverbesserung platzen. Nur Eisenstein (250) und Stingl (268) konnten überzeugen. Auch der Gastgeber riß keine Bäume aus. Lediglich Rüscke (276) stellte seine gute Form unter Beweis. Auch in Karl-Marx-Stadt war Rüscke (267) der mit Abstand beste Leipziger. Er konnte allerdings damit die überraschend mit argen Abstiegsorgen belastete Turbine-Mannschaft (Schüppel 264) nicht in Verlegenheit bringen.

Spannender Kampf um den Titel in der BC-Oberliga

Sondershausen zur Pause vorn Kein Team mehr „ungerupft“

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Die 3. Runde in der BC-Oberliga bescherte durch die Karl-Marx-Städter Vertretung eine faustdicke Überraschung. Durch eine enorme Leistungssteigerung schlug die ESKA-Vertretung zu Hause den Vizemeister des Vorjahres, Motor Ammendorf, mit 12:8! Hatte der Gastgeber noch im letzten Spiel einen GD von 7,46 zu verzeichnen, so gelang ihm diesmal der bisher beste MGD von 12,39! Großen Anteil daran hatten Keller, Reichelt und Omland. Für Ziegenhals indes war die Aufgabe gegen Hohe wohl doch zu schwer, obwohl auch er einen guten GD von 12,28 erreichte. Neben Hohe überzeugte bei den Ammendorfern lediglich Hoffmann.

Seiner Favoritenrolle wurde der nunmehrige Tabellenführer Sondershausen gegen Neuling Lichtenberg gerecht. Mit einer 2:18-Niederlage mußten die Hauptstädter die Heimreise antreten. Die besten Resultate erreichten hier die am Turniertisch eingesetzten Aktiven Erbs, Ritzke und Stöckel. Der MGD im Cadre 52/2 unterstreicht das gewachsene Leistungsvermögen des Siegers.

Im letzten Meisterschaftsspiel vor der Pause erwischte es aber die junge Sondershausener Mannschaft doch. In Ammendorf mußte sie sich dem Vizemeister am Ende mit 8:12 geschlagen beugen. Der Erfolg von Ammendorf basierte auf einer ausgewogenen Mannschaftsleistung (MGD = 13,03). Dieter Hoffmann beim Gastgeber bestmögliche

seinen 1. Platz in der Rangliste mit einem GD von 25,00 sowie einem BED von 33,33.

Wer geglaubt hatte, das Chemie Lichtenberg nur Punktlieferant sein würde, sah sich nach der Begegnung des Neulings gegen Karl-Marx-Stadt eines Besseren belehrt. Der Gewinner über Ammendorf konnte in Berlin nicht überzeugen und zog mit 5:15 den kürzeren. Motor Ammendorf sollte aus diesem Doppelpunktverlust die Lehre ziehen, daß mit halber Kraft kein Spiel zu gewinnen ist!

Halbzeitmeister wurde die jüngste Vertretung, nämlich Glückauf Sondershausen, das in der Rückrunde den ärgsten Rivalen Ammendorf zu Hause empfängt. Die Ergebnisübersicht:

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Motor Ammendorf 12:8

Ziegenhals	0:4	12,28	—	64	Hohe	4:0	14,28	15,00	92
Omland, F.	4:0	6,90	7,63	106	Böhme	0:4	4,85	—	41
Keller	2:2	20,70	21,42	89	Hoffmann	2:2	19,37	23,07	88
Reichelt	4:0	13,90	14,80	75	Dietrich	0:4	11,62	—	56
Omland, S.	2:2	13,77	20,00	81	Schönbrodt	2:2	8,28	10,20	78
	12:8	12,39	106/89			8:12	10,63	92/88	

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung auf Seite 7

Glückauf Sondershausen — Chemie Lichtenberg 18:2

Ramisch	4:0	5,22	6,23	28	Schiemann	0:4	2,78	—	11
Dankwerth	4:0	6,43	6,63	43	Guhr	0:4	4,78	—	45
Erbs	4:0	18,43	30,00	69	Pöggel	0:4	13,30	—	64
Ritzke	2:2	13,76	21,43	123	Jaenchen	2:2	7,97	9,25	37
Stöckel	4:0	18,18	20,00	79	Przewozny	0:4	6,57	—	33
	18:2	10,83	43/123			2:18	6,18	45/64	

Motor Ammendorf — Glückauf Sondershausen 12:8

Hoche	4:0	12,00	14,28	91	Ramisch	0:4	7,64	8,90	36
Böhme	2:2	9,31	12,50	75	Dankwerth	2:2	7,50	7,96	54
Hoffmann	4:0	25,00	33,33	84	Erbs	0:4	16,25	—	68
Dietrich	0:4	11,69	—	90	Ritzke	4:0	14,56	15,78	86
Schönbrodt	2:2	13,55	17,64	69	Stöckel	2:2	12,30	15,78	79
	12:8	13,03	91/90			8:12	10,77	54/86	

Chemie Lichtenberg — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 15:5

Schieman	0:4	3,35	—	38	Ziegenhals	4:0	5,25	5,43	34
Guhr	4:0	6,50	8,03	39	Omland, F.	0:4	4,55	—	34
Pöggel	4:0	13,62	14,15	74	Keller	0:4	11,40	—	52
Jaenchen	3:1	9,00	11,05	53	Reichelt	1:3	6,65	6,95	37
Przewozny	4:0	6,70	6,85	30	Omland, S.	0:4	5,95	—	20
	15:5	7,35	39/74			5:15	6,45	34/52	

Abschlußtabelle der 1. Halbserie

Cadre 47/2; 52/2	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Glückauf Sondersh.	3	4:2	42:18	10,99	10,34/30,00	62/123
2. Motor Ammendorf	3	4:2	36:24	11,67	30,00/33,33	92/90
3. Motor ESKA KMSt.	3	2:4	21:39	8,61	12,31/21,42	106/89
4. Chemie Lichtenberg	3	2:4	21:39	6,71	8,03/14,70	45/74

Und so sieht die Rangliste in beiden Spielarten aus

Cadre 47/2	GD	BED	HS
1. Hoche	Am	15,92	30,00
2. Ziegenhals	KM	7,63	12,31
3. Böhme	Am	7,53	12,50
4. Dankwerth	So	7,43	10,34
5. Ramisch	So	6,69	8,90
6. Omland, F.	KM	5,26	7,63
7. Guhr	Li	5,13	8,03
8. Schiemann	Li	3,19	5,20

Cadre 52/2	GD	BED	HS
1. Hoffmann	Am	22,02	33,33
2. Erbs	So	17,39	30,00
3. Stöckel	So	14,82	20,00
4. Ritzke	So	14,68	25,00
5. Keller	KM	14,47	21,42
6. Pöggel	Li	13,48	14,70
7. Dietrich	Am	11,13	14,05
8. Schönbrodt	Am	10,55	17,64
9. Reichelt	KM	10,16	14,80
10. Jaenchen	Li	9,62	11,90
11. Omland, S.	KM	8,60	20,00
12. Przewozny	Li	6,64	8,05

Aufbau KMSt.	Weissenborn
1292	1562
Gebhardt, H.	Hommola, Gu.
200	172
Neubauer	Thiele
210	243
Keller, B.	Franke
232	282
Lieberwirth	Hommola, Ge.
176	304
Gebhardt, R.	Schmiedgen
249	243
Nitsche	Hommola, Gü.
225	318

CSG Fr. Heckert	Post KMSt.
1557	1362
Rehwagen	Junghans
254	237
Küchler	Engel, V.
290	237
Henschel	Pohlert
255	241
Girschick, R.	Roll
244	200
Girschick, Th.	Böttger
213	213
Kochsiek	Heyder
301	234

Stahl Brandenbg.	Lok Potsdam
1496	1493
Zeh	Ebel
208	235
Filipski	Schückel
276	224
Kummer	Bär
219	257
Schendel	Jensen
250	295
Blawid	Kuhlmey
271	204
Sypli	Hengmith
272	278

Turbine KMSt.	Lok Wahren
1478	1348
Schüppel, W.	Stein
264	202
Eisenstein	Mosig
222	226
Hiller	Rüschke
230	267
Hechfellner	Wenzel
259	224
Korölus	Aßmann
241	204
Stingl	Altmann
262	225

Weissenborn I	Aufbau KMSt.
1519	1293
Thiele	Keller, B.
226	232
Hommola, Gu.	Gebhardt, St.
220	158
Franke	Keller, H.
242	236
Hommola, Ge.	Lieberwirth
252	221
Schmiedgen	Nitsche
285	224
Hommola, Gü.	Gebhardt, R.
294	222

Post KMSt. I	CSG Fr. Heckert I
1450	1443
Junghans	Rehwagen
262	238
Engel, V.	Küchler
206	303
Pohlert	Henschel
277	233
Roll	Girschick, R.
190	183
Böttger	Girschick, Th.
251	247
Heyder	Kochsiek
264	239

Lok Potsdam	Stahl Brandenbg.
1510	1496
Ebel	Filipski
220	265
Janske	Kummer
242	202
Bär	Zeh
256	230
Jensen	Schendel
288	239
Kuhlmey	Blawid
247	291
Hengmith	Sypli
257	269

Lok Leipz.-Wahr.	Turbine KMSt.
1379	1274
Stein	Schüppel, W.
183	167
Mosig	Eisenstein
234	250
Rüschke	Weißbach
276	175
Wenzel	Hiller
228	201
Aßmann	Hechfellner
226	213
Altmann	Stingl
232	269

Das Resultat der Begegnung Weissenborn gegen Potsdam lag der Redaktion noch nicht vor.

Fortsetzung auf Seite 8

Sportprogramm in Aktion

Ihren Beitrag zum Gelingen des gemeinsamen Sportprogramms von FDGB, DTSB und FDJ, das bekanntlich Körperkultur und Sport für jedermann propagiert, leisteten auch die BC-Sportler von Aufbau Börde Magdeburg. 20 Werktätige des VEB Pumpenfabrik, darunter 4 Frauen, waren der Einladung in die Billardstätte des Stadions der Bauarbeiter gefolgt. Erfahrene Sportler und Funktionäre standen zur Verfügung, um das Spiel mit den 3 Bällen zu

erklären. Erich Hoffmann gab die Einführung, während im Anschluß daran die Sportfreunde Krause und Burghardt mit beachtlichem Können neben einfachen auch einige schwierige Ballpassagen demonstrierten. Danach teilten sich die Anwesenden in 3 Gruppen und versuchten sich selbst beim Spiel. Ein zwangsloses Gespräch im Klubraum von Börde beendete den äußerst gelungenen Abend.

EBERHARD HELMICH

Fortsetzung von Seite 7

Der Tabellenstand:

Weißborn	14:0	1544,86
Post Karl-Marx-Stadt	12:4	1469,88
Lok Potsdam	10:4	1497,43
CSG Fritz Heckert	8:8	1494,00
Brandenburg	8:8	1480,13
Lok Wahren	6:10	1321,38
Turbine Karl-Marx-St.	4:12	1445,13
Aufbau Karl-Marx-St.	0:16	1295,00

Der Stand der Rangliste:

1. Hommola, Günter	7	282,00
2. Hommola, Gerd	7	281,29
3. Hengmith	7	281,29
4. Sypli	8	276,50
5. Schmiedgen	7	272,86
6. Küchler	8	272,00
7. Pohlert	8	262,75
8. Jensen	7	261,71
9. Blawid	8	261,63
10. Schendel	8	259,50
11. Stingl	8	255,88
12. Franke	7	255,57
13. Kochsiek	8	255,13
14. Heyder	8	252,63
15. Rüscke	8	251,75
16. Junghans	8	249,88
17. Rehwagen	8	248,50
18. Korölus	7	247,71

HEINZ SCHÜPPEL

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Bitterfeld — Bewag 14:6

Chemie Bitterfeld		
Uhlemann	4:0	25,00
Rödel, W.	4:0	20,00
Schumann	4:0	18,75
Preis	2:2	5,57
Lohse	0:4	4,10
		MGD 12,07

Turbine Bewag Berlin

Suckow	0:4	4,75
Miersch	0:4	2,70
Pfeil	0:4	13,37
Klein	2:2	7,85
Jänicke	4:0	5,32
		MGD 7,33

Cottbus — Lok Mitte 15:5

Turbine Cottbus		
Scheel	2:2	9,24
Wache	2:2	9,36
Birne	4:0	8,47
Fritsch	4:0	12,00
Wittig	3:1	5,15
		MGD 8,82

Lok Mitte Berlin

Utke	2:2	9,24
Lenz	2:2	6,61
Zielinski	0:4	4,92
Frenz	0:4	7,37
Erdmann	1:3	5,10
		MGD 6,55

Mittenwalde — Ludwigsfelde 4:16

Aktivist Mittenwalde

Neumann, J.	2:2	10,18
Neumann, A.	2:2	9,07
Gerdes	0:4	7,51
Thinius	0:4	4,42
Schulze	0:4	2,75
		MGD 6,61

Motor Ludwigsfelde

Rohland	2:2	8,28
Seeger	2:2	6,78
Böber, G.	4:0	13,38
Redlich	4:0	6,05
Leisner	4:0	4,42
		MGD 7,74

Der Tabellenstand:

Cottbus	7:1	9,40
Bitterfeld	6:2	10,72
Ludwigsfelde	5:3	7,42
Bewag Berlin	3:5	7,63
Lok Mitte	2:6	7,22
Mittenwalde	1:7	6,73

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga, Staffel 2

Meißen — Babelsberg 6:14

Chemie Meißen		
Friedemann	0:4	12,00
Winzeck	4:0	7,02
Flemming	0:4	6,25
Voigt	2:2	3,22
Hüttmann	0:4	3,72
		5,86
		50/33

Motor Babelsberg

Schubert	4:0	19,04
Chran	0:4	3,90
Ackermann	4:0	7,82
Müller	2:2	4,65
Ribbeck	4:0	4,02
		6,72
		64/50

Brandenburger Tor — Dresden 14:6

Empor Brandenburger Tor		
Pohlmann	4:0	25,00
Heyde, P.	2:2	12,51
Benischke	4:0	18,18
Boluminski	2:2	8,45
Jacobi	2:2	6,72
		12,60
		159/149

Kraftverkehr Dresden

Schütze, L.	0:4	10,25
Mittenzwei	2:2	10,27
Schütze, E.	0:4	10,33
Tannert	2:2	12,85
Richter	2:2	7,07
		10,23
		47/91

Der Tabellenstand:

Brandenb. Tor	7:1	9,317
Babelsberg	7:1	8,409
Senftenberg	2:4	7,303
Lok Wahren	2:4	7,234
Dresden	2:6	9,510
Meißen	2:6	6,531

KARL WONDRAK

I. DDR-Liga, Staffel 3

Erfurt — Ammendorf II 20:0

Turbine Erfurt		
Reusche	4:0	13,33
Edler	4:0	6,80
Löbe	4:0	17,85
Pabst	4:0	10,00
Herdenröder	4:0	5,07
		MGD 10,18

Motor Ammendorf II

Ostoiki	0:4	4,36
Madzeck	0:4	6,45
Fleischmann	0:4	7,03
Heidemann	0:4	3,47
Naumann	0:4	4,70
		MGD 4,70

Bernburg — Leipzig 16:4

Chemie Bernburg		
Nieber	4:0	12,90
Früchtel	4:0	10,67
Schmidt	4:0	13,26
Dänecke	0:4	2,05
Weise, G.	4:0	4,75
		MGD 8,44

Motor Armaturen Leipzig

Wackwitz	0:4	8,35
Gärtner	0:4	5,62
Jolig	0:4	7,94
Hoffmann	4:0	3,95
Kuhnt	0:4	4,12
		MGD 5,87

Leipzig — Meerane 8:12

Motor Armaturen Leipzig		
Wackwitz	0:4	3,25
Gärtner	2:2	3,82
Jolig	0:4	7,36
Hoffmann	2:2	5,25
Kuhnt	4:0	5,77
		MGD 5,47

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	4:0	100,0
Lüpfert, J.	2:2	4,70
Sattler	4:0	13,47
Rost	2:2	5,10
Röggel	0:4	1,57
		MGD 8,44

Ein Sonderlob gebührt Lutz Lüpfert, der das Kunststück fertigbrachte, beide Partien nach 2 Aufnahmen mit einem GD von 100,00 zu beenden. Auch seine HS von 166 bzw. 163 können sich sehen lassen!

Ammendorf II — Bernburg 6:14

Motor Ammendorf II		
Ostoiki	0:4	5,51
Madzeck	0:4	5,20
Fleischmann	0:4	7,72
Heidemann	4:0	6,95
Mieth	2:2	4,47
		MGD 5,98

Chemie Bernburg

Nieber	4:0	11,22
Früchtel	4:0	9,61
Schmidt	4:0	10,00
Dänecke	0:4	4,50
Weise, G.	2:2	4,17
		MGD 7,84

Fortsetzung auf Seite 9

II. DDR-Liga, Staffel 1

Bernburg — Erfurt 8:12

Chemie Bernburg

Nieber	2:2	18,65	77
Früchtel	0:4	5,37	34
Schmidt	2:2	7,17	50
Schröter	4:0	6,97	29
Weise, G.	0:4	7,72	30
		MGD 8,16	

Turbine Erfurt

Reusche	2:2	17,75	80
Kober	4:0	10,56	49
Löbe	2:2	7,22	34
Pabst	0:4	4,15	16
Pötschke	4:0	12,45	62
		MGD 9,13	

Erfurt — Meerane 16:4

Turbine Erfurt

Reusche	2:2	25,30	74
Kober	4:0	9,63	48
Löbe	4:0	13,55	97
Pabst	2:2	6,37	31
Herdenröder	4:0	5,32	48
		MGD 9,47	

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	2:2	39,00	131
Lüpfert, J.	0:4	7,73	58
Sattler	0:4	7,65	34
Rost	2:2	6,22	29
Rößger	0:4	2,42	15
		MGD 7,95	

Die Begegnungen Meerane — Ammendorf II und Armaturen Leipzig gegen Ammendorf II werden jeweils als verloren für Ammendorf II (0:2/0:20) gewertet, da die Ammendorfer nicht antraten.

Der Halbzeitstand:

Erfurt	7:1	9,48	85/97
Meerane	6:2	8,19	166/68
Bernburg	4:4	8,14	77/140
Leipzig	3:5	6,16	53/93
Ammendorf II	0:8	5,36	40/56

Rangliste, Cadre 52/2

1. Lüpfert, L.	41,03	100,00	166
2. Reusche	16,37	28,57	85
3. Nieber	12,07	28,57	77
4. Kober	10,09	11,76	49
5. Früchtel	8,37	11,76	55
6. Wackwitz	6,67	—	53
7. Lüpfert, J.	5,93	7,10	58
8. Edler	5,86	7,55	27
9. Madzek	5,83	—	40
10. Gärtner	4,99	6,30	33

Freie Partie

1. Pötschke	12,45	13,25	62
2. Löbe	11,58	23,07	97
3. Schmidt	11,03	25,00	140
4. Sattler	10,20	16,66	68
5. Jolig	7,80	8,50	93
6. Pabst	7,41	11,80	62
7. Fleischmann	7,41	—	56
8. Weise, Fr.	6,78	—	30
9. Hoffmann	6,60	18,75	72
10. Rost	6,48	8,70	35

JÜRGEN GÄRTNER

Naumburg — Motor Südost 10:10

TSG Naumburg

Olstinski	0:4	6,75	44
Warwas	4:0	7,87	55
Klos	2:2	5,82	24
Nicoll	2:2	2,92	22
Handke	2:2	1,90	10
		10:10	4,99 44/55

Motor Südost Magdeburg

Leffringhausen	4:0	11,03	41
Winkler	0:4	6,20	45
Hübner	2:2	6,15	39
Pusch	2:2	4,17	24
Raap	2:2	4,90	37
		10:10	6,32 41/45

Gotha — Aufbau Börde 12:8

Motor Gotha

Henßler	4:0	11,42	75
Rosinski	2:2	9,20	57
Kutke	2:2	4,85	34
Ksciuk	2:2	3,95	18
Päßler	2:2	2,67	23
		12:8	6,29 75/57

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	0:4	7,88	32
Burkhardt	2:2	6,97	33
Virkus	2:2	4,70	22
Frech	2:2	2,77	13
Hoppe	2:2	3,27	12
		8:12	5,05 32/33

Chemie Buna — Naumburg 10:10

Chemie Buna Halle

Thiele, H.	2:2	4,52	21
Jantschik	2:2	7,76	58
Thiele, M.	4:0	5,42	27
Trawka	2:2	4,32	41
Fränkel	0:4	2,32	11
		10:10	4,84 21/58

TSG Naumburg

Olstinski	2:2	4,65	28
Warwas	2:2	6,81	29
Klos	0:4	4,90	20
Nicoll	2:2	3,25	24
Handke	4:0	3,45	17
		10:10	4,59 28/29

Aufbau Börde — Staßfurt 10:10

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	4:0	8,07	54
Burkhardt	4:0	12,12	60
Virkus	2:2	4,55	25
Frech	0:4	2,72	14
Hoffmann, H.	0:4	3,55	19
		10:10	5,98 54/60

Lok Staßfurt

Größt	0:4	2,77	11
Apel	0:4	4,81	18
Klingel	2:2	3,72	24
Albrecht	4:0	4,42	24
Sonnabend	4:0	4,27	19
		10:10	3,97 11/24

Motor Südost — Gotha 20:0

Da Chemie Gotha nicht zum festgelegten Termin mit voller Mannschaft in Magdeburg antrat, gehen die Punkte kampfflos an die Elbestädter.

Staßfurt — Buna 0:20

Infolge des Einsatzes eines nicht spielberechtigten Ersatzmannes durch

die Vertretung von Lok Staßfurt wird dieser Punktekampf gleichfalls mit 20:0 PP und 2:0 WP für Chemie Buna gewertet. Der Tabellenstand nach 4 Spieltagen:

Südost Magdebg.	7:1	5,87	45/58
TSG Naumburg	6:2	5,16	44/62
Chemie Buna	4:4	5,18	36/126
Aufbau Börde	3:5	5,52	54/72
Chemie Gotha	3:5	5,42	75/57
Lok Staßfurt	1:7	4,03	18/36

KURT KRAJSE

II. DDR-Liga, Staffel 2

Karl-Marx-Stadt II — Altenburg 13:2

Karl-Marx-Stadt II

Bresk	2:2	8,51	31
Lässig, C.	4:0	66,66	200
Jennert	4:0	8,13	62
Voigtländer	4:0	3,60	22
Lässig, F.	4:0	5,70	30
		18:2	8,67

Altenburg

Mühlner	2:2	8,52	42
Fränzel	0:4	2,00	9
Quirbach	0:4	3,02	10
Kuhn	0:4	1,95	8
Ittner	0:4	3,00	11
		2:18	3,98

Mickten — Jena 14:6

Mickten

John	2:2	4,12	33
Leuth, U.	4:0	13,79	101
Meinelt	4:0	5,60	27
Uhlemann	2:2	4,05	17
Hartmann	2:2	3,60	15
		14:6	5,78

Jena

Grübner	2:2	4,97	20
Scheps	0:4	10,27	61
Marquardt	0:4	3,35	20
Scheps, H.	2:2	3,50	14
Schaub	2:2	3,05	15
		6:14	5,24

Freital — Haselbach 8:12

Freital

Fritzschke	0:4	2,32	11
Knöner	2:2	5,72	24
Geißler	0:4	2,65	15
Gründer	2:2	3,87	15
Adler	4:0	4,52	24
		8:12	3,92

Haselbach

Sparwasser	4:0	3,52	15
Scheibner	2:3	4,85	17
Ohnes	4:0	5,02	29
Kolditz	2:2	3,22	18
Richter	0:4	3,35	14
		12:8	3,90

Karl-Marx-Stadt II — Jena 14:6

Karl-Marx-Stadt II

Bresk	4:0	7,85	45
Lässig, C.	4:0	66,66	200
Jennert	0:4	10,96	31
Voigtländer	4:0	5,87	24
Lässig, F.	2:2	6,35	50
		14:6	9,78

Jena

Grübner	0:4	5,95	23
Scheps, W.	0:4	11,50	29

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Kassner	4:0	16,00	122
Marquardt	0:4	2,72	16
Scheps, H.	2:2	4,10	16
	6:14	6,49	

Haselbach — Mickten 4:16

Haselbach			
Sparwasser	0:4	2,75	20
Scheibner	0:4	9,78	51
Ohne	0:4	5,80	28
Kolditz	2:2	4,02	20
Richter	2:2	3,87	25
	4:16	5,07	

Mickten

John	4:0	5,07	30
Leuoth, U.	4:0	12,50	128
Meinelt	4:0	7,27	26
Uhlemann	2:2	3,05	14
Hartmann	2:2	4,30	20
	16:4	6,18	

Altenburg — Freital 6:14

Altenburg			
Mühlner	4:0	6,20	22
Fränzl	2:2	3,30	21
Siegmund	0:4	1,52	13
Ittner	0:4	3,20	10
Kuhn	0:4	1,40	8
	6:14	3,12	

Freital

Fritzsche	0:4	2,85	17
Tillig	2:2	3,72	19
Geißler	4:0	4,12	17
Gründer	4:0	4,20	25
Adler	4:0	4,87	35
	14:6	3,95	

Haselbach — Karl-Marx-Stadt II 2:18

Haselbach			
Sparwasser	0:4	4,17	15
Scheibner	0:4	8,82	26
Ohnes	2:2	6,62	28
Kolditz	0:4	3,87	17
Richter	0:4	3,42	16
	2:18	5,06	

Karl-Marx-Stadt II

Bresk	4:0	7,05	33
Lässig, C.	4:0	17,39	122
Jennert	2:2	7,22	60
Voigtländer	4:0	4,92	25
Lässig, F.	4:0	7,67	37
	18:2	8,06	

Mickten — Freital 16:4

Mickten			
John	4:0	6,27	41
Leuoth, U.	4:0	12,90	86
Meinelt	2:2	5,15	19
Uhlemann	4:0	3,25	23
Hartmann	2:2	2,97	30
	16:4	5,78	

Freital

Fritzsche	0:4	3,82	24
Knöner	0:4	7,58	32
Geißler	2:2	4,22	21
Gründer	0:4	2,90	20
Adler	2:2	4,60	25
	4:16	4,38	

Jena — Altenburg 20:0

Laut Wettkampfstatut V/6a wurden Jena die Punkte aus diesem Vergleich zugesprochen.

Stand nach der 1. Halbserie:

Karl-Marx-Stadt	10:0	7,97	62/200
Mickten	8:2	6,10	41/128
Haselbach	6:4	4,81	26/64
Jena	4:6	5,95	28/122
Freital	2:8	3,88	28/27
Altenburg	0:10	3,78	49/37

Staffeldurchschnitt 5,43

Rangliste, Cadre 35/2

1. Bresk	K	8,13	16,66	62
2. Mühlner	A	7,25	8,05	49
3. John	M	5,19	7,05	41
4. Grübner	J	5,04	6,50	28
5. Sparwasser	H	3,56	6,10	26
6. Fritzsche	F	3,35	5,50	28

Rangliste, Freie Partie

1. Lässig, C.	K	19,41	200,00	200
2. Kassner	J	13,61	28,75	122
3. Leuoth, U.	M	13,38	18,18	128
4. Scheps, W.	J	10,10	14,28	84
5. Jennert	K	8,29	11,76	62
6. Scheibner	H	7,51	10,52	64
7. Meinelt	M	7,12	11,76	37
8. Knöner	F	6,04	6,85	32
9. Lässig, F.	K	6,03	8,50	50
10. Ohnes	H	5,58	7,00	39
11. Fränzl	A	4,59	6,45	37
12. Adler (E)	F	4,48	6,20	35
13. Kolditz	H	4,26	7,80	42
14. Voigtländer	K	4,26	6,00	25
15. Küchler (E)	F	4,25	5,20	16
16. Richter	H	3,98	5,90	25
17. Tillig (E)	F	3,72	3,45	19
18. Gründer	F	3,69	4,60	25
19. Leuoth, D.	M	3,68	5,05	21
20. Hartmann	M	3,68	5,00	30
21. Geißler	F	3,64	4,70	23
22. Uhlem. (E)	M	3,45	5,85	23
23. Scheps, H.	J	3,27	4,95	19
24. Hacker (E)	F	3,12	—	14
25. Marquardt	J	3,09	4,05	25
26. Schaub (E)	J	3,05	3,30	15
27. Ittner	A	2,98	—	11
28. Quirbach	A	2,34	—	10
29. Linke (E)	H	2,32	3,15	12
30. Kuhn	A	2,22	3,90	10
31. Ziegenbalg	F	2,20	—	10
32. Siegmund (E)	A	1,52	—	13

A — Altenburg, F — Freital, H — Haselbach, J — Jena, K — Karl-Marx-Stadt II, M — Mickten, E — Ersatzmann

Das Kurzfazit der 1. Halbserie: Neuling Karl-Marx-Stadt II überzeugte durch ausgezeichnete Leistungen. Hervorzuheben sind auch die Ergebnisse des erst 16jährigen Carsten Lässig, der zwei Serien von 200 Points erzielte. Altenburg und Freital blieben bisher leider unter dem Niveau der II. Liga.

ALFRED JENNERT

Aus den Bezirken

DRESDEN

Um das Niveau in der BK-Bezirksliga wieder anzuheben, beschloß die TK vor Beginn der Saison 1975/76, daß die Bezirksliga im kommenden Jahr wieder auf eine Staffel reduziert wird. In ihr werden eventuelle Absteiger aus

der DDR-Liga, die besten Teams der Bezirksliga und die Staffelsieger der beiden Bezirksklassen vertreten sein, sofern deren Ø ausreicht. Neu wird weiterhin sein, daß es eine erste und eine zweite Bezirksklasse mit jeweils 2 Staffeln geben wird. Verständlich, daß unter den genannten Aspekten auch der bisherige Meisterschaftsverlauf zu sehen ist.

Bezirksliga, Ost:

In dieser Staffel zeichnet sich ein Zweikampf zwischen DDR-Liga-Absteiger Motor Görlitz und dem ewigen 2. Aufbau Dauban ab. Während Görlitz mit Glück und Geschick bisher eine reine Weste aufzuweisen hat, mußte Dauban über 2 Niederlagen quittieren, welche bei der Endabrechnung schwer ins Gewicht fallen können. Ansonsten ist in der Staffel Unausgeglichenheit Trumpf. Einen Platz in der neuen Staffel könnten sich bei einer Steigerung Stahl Sproitz und Kosmos Zittau ausrechnen.

Motor Görlitz	14:0	1375,1
Aufbau Dauban	10:4	1395,6
Lok Görlitz II	8:6	1293,0
Stahl Sproitz	6:8	1306,9
SG Neschwitz	6:8	1291,4
Kosmos Zittau	4:10	1304,1
Motor Niesky	4:10	1230,6
Traktor Jänkendorf	4:10	1217,0

Bezirksliga, West:

Erfreuliches ist aus der Weststaffel zu melden. 6 Mannschaften erspielten und überspielen die begehrte 1300, selbst der Aufsteiger Traktor Gauernitz konnte sich mit den gleichen Spielern um 75 Holz gegenüber dem Vorjahr steigern. Wann hat es das in den letzten Jahren in der Staffel schon einmal gegeben? Mindestens 4 Mannschaften dürfen sich berechnete Hoffnung auf den Staffelsieg machen und bis auf die entschieden zu schwache Vertretung von Aufbau Ost haben alle anderen Chancen, in die neue Liga-Staffel einzuziehen. Hier wird es ganz gewiß in den nächsten Wochen heiß hergehen.

Stahl Freital	10:4	1356,4
Chemie Dohna	10:4	1337,2
Traktor Großsedlitz	10:4	1313,5
Motor Reick II	8:6	1347,1
Traktor Gauernitz	8:6	1292,5
Rotation Dresden	6:8	1327,2
Bischofswerda	4:10	1313,5
Aufbau Ost Dresden	0:14	1173,7

Bezirksklasse, West (Spitze)

Heidenau I	10:2	1269,7
Motor Reick III	8:4	1230,7
TSG Nord II	6:6	1222,8
Industriegelände	6:6	1155,5

Bezirksklasse, Ost (Spitze)

Gnaschwitz	10:4	1225,1
ISG Hagenwerder	8:6	1284,1
Motor Südost Görlitz	8:6	1234,2
Motor Görlitz II.	8:6	1232,1

Bezirksrangliste:

Pietzsch	TSG Nord	293,00
Hähne, M.	TSG Nord	289,85
Höcker	Motor Reick	289,14
Zimmermann	Neugersdorf	287,00
Hähne, L.	TSG Nord	279,57
Scholz	Neugersdorf	273,43
Löwe	Motor Reick	269,60

Fortsetzung auf Seite 11

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 10

Vogt	Empor Zittau	268,00
Stöckel	Motor Reick	266,33
Glöckner	TSG Nord	264,14
Hähne, D.	TSG Nord	263,57
Hähner	Motor Reick	263,50
Schikade	Empor Zittau	262,00
Fellendorf	Empor Zittau	261,57

Junioren

Neubert	Motor Görlitz	233,85
Walther, M.	Rotation Dresden	226,57
Hörschig	Stahl Sproitz	223,42
Haase	Heidenau	215,00

Jugend

Paul	Neugersdorf	257,29
Böttcher	Motor Görlitz	251,00
Pohl, A.	Großsedlitz	212,16

Schüler B

Däbler, O.	Gauernitz	231,28
------------	-----------	--------

JOHANNES QUERNER

Guter Einstand

Beim V. Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier kämpften 16 Billardsportler der WSG Kosmos Zittau um den vom Stadtausschuß der Nationalen Front gestifteten Pokal. Bester BK-Sportler im Nachwuchsbereich über 2X100 Stoß wurde Bernd Demin. Die Reihenfolge bei den Erwachsenen lautete so: Dieter Scharf und Fred Henoch (je 251), Wolfgang Sege (235), Heinz Sonnenburg (Pointszahl vom Autor nicht angegeben/die Red.). — Bei der Renovierung ihres Billardraumes schufen die Kosmosmitglieder Werte von 1200 Mark. Der 61jährige Heinz Sonnenburg leistete allein 56 Aufbaustunden.

SIEGFRIED SCHNEIDER

MAGDEBURG

Zum Abschluß der 1. Halbserie der BC-Bezirksklasse empfing Motor Wernigerode die Mannschaften von Altenweddingen und Börde Magdeburg II. Anknüpfend an die guten Leistungen gegen Stendal (20:0) konnten auch in diesen Spielen eindeutige Siege errungen werden. Gegen Altenweddingen gelang Motor ein 16:4-Erfolg, wobei Mandrella mit einem BED von 3,33 und einem GD von 3,10 die beste Leistung bot. Bei Altenweddingen überzeugte Nitsche mit einem BED von 3,33 und einem GD von 2,65. Börde Magdeburg, das allerdings nicht mit dem stärksten Aufgebot antrat, wurde dann gar mit 20:0 distanziert. Motors bester Spieler war diesmal Bruns (BED 3,58/GD3,17). Für die Elbestädter wurde durch Kunz (2,12) der beste GD registriert. — Man darf nun gespannt sein, ob die Wernigeroder bei ihren Auswärtstreffen der Rückrunde mit den gleichen Leistungen aufwarten werden.

WILFRIED TRONICKE

Von weiteren Begegnungen der Börde-Mannschaften aus Magdeburg berichtete EBERHARD HELMICH, u. a.: BC-Bezirksliga: Westeregeln — Aufbau

Börde 16:4. Der Gastgeber verfügt über einige sehr gute Spieler der Klasse 4, so daß die Börde-Aktiven wußten, wie schwer es wird. Hoppe von Börde konnte beispielsweise seinen Konkurrenten Lobe in keiner Weise gefährden und auch Treichel erging es nicht anders. So blieb es dem Nachwuchs der Magdeburger vorbehalten, zumindest 4 Punkte für den enttäuschten Gast sicherzustellen. Aufbau Börde Magdeburg — Motor Südost Magdeburg 6:14. Motor zeigte sich auf allen Positionen besser besetzt und hatte wenig Widerstand zu brechen. Wieder einmal aufhorchen ließ das Börde-Talent Hübner mit einem GD von 12,50 und einem BED von 25,00.

Börde	GD	HS
Treichel	3,12	17
Pfützenreuter	2,34	11
Hoppe	2,45	12
Grahl	2,18	13
Jahn	1,30	13
Motor Südost		
Hübner	12,50	64
Potsdada	4,21	31
Schleysing	2,71	17
Recke	1,18	7
Bohn	1,85	10

BC-Bezirksklasse: Börde Magdeburg gegen Lok Staffurt 8:12. Beide Teams hatten mehr oder minder Nachwuchskader aufgeboden, wenngleich Staffurt das schon reifere Kollektiv stellte. Gebbensleben und Fels sammelten dann auch auf den Plätzen 1 und 2 die Punkte für den Gast. In der Folge dann aber gaben die Magdeburger Talente Proben ihres Könnens ab, wobei Hessing mit einer für sein Alter sehr guten Leistung aufwartete und Plack sich an schwierige Dessins heranwagte. Auch Krause zeigte sich nach anfänglicher Nervosität in ansprechender Form. Fazit: Börde sollte den eingeschlagenen Weg mit Beharrlichkeit fortsetzen! Die Ergebnisse:

Börde	GD	HS
Freidel	1,18	9
Schmidt	1,00	8
Hessing	1,35	7
Plack	1,13	6
Krause	1,31	9
Staffurt		
Gebbensleben	2,87	23
W. Fels	2,12	8
P. Fels	1,18	7
Wener	0,883	6
U. Fels	0,650	5

Staffurt — Börde 18:2. Obwohl Börde eine klare Niederlage hinnehmen mußte, die Leistungen der Aktiven waren doch zufriedenstellend. Von Jordan konnte man keinen Sieg erwarten, während der Staffurter Schwietzke Treichel klar beherrschte. Wenig Mühe hatte auch Gröft mit dem Magdeburger Jordan, der seinen ersten Punktekampf überhaupt bestritt. Die beste Vorstellung für die Gäste gab Nachwuchsspieler Jahn ab, der mit Barucha auch einen starken Gegner hatte. Wenn Jahn auch kein Punkterfolg gelang, Barucha hatte es nicht leicht. Die Ergebnisse:

Staffurt	GD	HS
Schwietzke	3,38	19
Gröft	3,18	19
Bergemann	1,68	9
Schröter	3,50	26
Barucha	2,74	16

Börde	GD	HS
Treichel	2,20	15
Jordan	1,51	8
Grahl	1,58	14
Hoppe	2,31	8
Jahn	2,44	14

Lok Stendal — Börde Magdeburg 20:0. Die Stendaler haben nach langem Bemühen wieder eine Mannschaft zur Stelle, die durchaus eine Bereicherung für den Bezirk darstellt. Börde war durch ein aus alten und jungen Spielern sich zusammensetzendes Kollektiv vertreten, das sich einige Punkte ausgerechnet hatte. Doch die Elbestädter hatten die Rechnung „ohne den Wirt“ gemacht, gewannen gegen Lok nicht eine Partie!

Der MGD von 1,11 spricht Bände... Börde — Altenweddingen 9:11. Die erhoffte Revanche gelang dem Gastgeber im Rückspiel nicht. Erfreulich, das Altenweddingen, eine noch junge Sektion, unter Leitung des Sportfreundes Albrecht einen großen Schritt nach vorn getan hat. Sollten die Altenweddingener weiter solche Fortschritte machen, dürfte die Einreihung in die Bezirksliga keine Zukunftsmusik mehr sein. Für die junge Börde-Mannschaft müßte es möglich sein, sich bei entsprechendem Training zu steigern.

Anfrage der Redaktion nach Magdeburg: Warum ist es nicht möglich, neben den Kurzberichten auch einen Tabellenüberblick zu geben?

Gute Tradition

Zu einer guten Tradition sind im Bezirk die Werner-Seelenbinder-Turniere im BC geworden. Für das Finale, das bei Lok Staffurt stattfand, hatten sich 8 Schüler und 8 Jugendliche qualifiziert. 5 der Schüler von Börde verfügten erst über eine geringe Praxis. In Staffurt spielten sie das erste Mal auf fremden Billards und erreichten auf Grund der Nervenbelastung noch nicht die gewohnten Trainingsergebnisse. Bei den Jugendlichen wurde Pokalverteidiger Wolfgang Hübner seiner Favoritenrolle gerecht, doch gab es um die Plätze verbissene Kämpfe. Die Ergebnisse, Schüler: 1. Schuffert (Altenweddingen/GD — 1,45/HS — 13), 2. Krause (Börde/1,14/9), 3. Schmidt (Börde/1,10/7), 4. U. Fels (Staffurt/0,79/5), 5. Hessing (0,75/5), 6. Diekmann (beide Börde/0,67/6), 7. Werner (0,75/5), 8. Plack (beide Staffurt/0,67/5). Jugend: 1. Hübner (Südost Magdeburg/7,14/74), 2. Sonnabend (Staffurt/3,65/17), 3. Treichel (Börde/2,67/15), 4. W. Fels (Staffurt/3,11/14), 5. Jahn (Börde/1,73/12), 6. Nitsche (Altenweddingen/1,63/10), 7. Rickert (Staffurt/1,53/9), 8. P. Fels (Staffurt/1,13/7). Den erstmals für die Schüler gestifteten Pokal überreichte BFA-Vorsitzender Hermann Hoffmann an Jürgen Albrecht, der sich als Sektionsleiter der Altenweddingener vor allem um den jüngsten Nachwuchs verdient gemacht hat.

H. H.

SCHWERIN

Für das Finale der BC-Sektionsmeisterschaft von Einheit Schwerin hatten sich Wanske, Bechtle, Ratfisch und Mäde qualifiziert. Für Wanske ging es

Fortsetzung auf Seite 12

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 11

darum, den im Vorjahr verlorenen Titel wieder zurückzuerobieren. Nachdem er seine erste Partie gegen Bechtle erwartungsgemäß gewonnen hatte, kam wie bereits 1974 der große Einbruch! Er unterlag Ratfisch nach 25 Aufnahmen mit 54:62. Da Ratfisch und Wanske anschließend jeweils gegen Mäde erfolgreich blieben, war die Spannung nach wie vor groß. Ratfisch brauchte nun nur noch Bechtle zu schlagen und der Titel war ihm sicher. Die Nerven aber machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Nach indiskutabler Leistung zog er mit 30:36 den kürzeren. Glück für Wanske, der damit auf Grund des besseren BED doch noch den Titel zurückeroberte. Hinter Wanske, Ratfisch und Mäde folgten Bechtle, Behrens, Niemeyer, Paro und Radant auf den Plätzen.

dr

ROSTOCK

Anlässlich des 100. Geburtstages von Wilhelm Pieck kam es zum Rückkampf der BC-Schülermannschaften von Motor Stralsund und BEWAG Berlin. Der Vergleich verlief äußerst spannend, zur Halbzeit stand es 10:10 und erst die letzte Partie sollte diese Begegnung zu Gunsten der Hauptstädter entscheiden.

Die Übersicht:

Motor Stralsund			
Gärtner	4:0	2,52	9
Edelstein	2:2	1,72	9
Kowalski	3:1	1,42	7
Meyer	0:4	1,020	7
Behm	0:4	0,880	6
	9:11	1,512	
BEWAG Berlin			
Raasch	0:4	1,62	12
Suter	2:2	1,80	12
Bielefeld	1:3	1,00	11
Eckardt	4:0	1,32	6
Zieboldt	4:0	1,28	9
	11:9	1,404	

Den Spieß wieder einmal umzudrehen, sollte Motor in naher Zukunft nicht leicht fallen, da fast alle Spieler in diesem Jahr das Schüleralter überschritten haben. So heißt es jetzt, den jüngsten Nachwuchs mit entsprechenden Leistungen „nachzuziehen“.

Die Stralsunder führten u. a. für ihre Gäste eine Stadtbesichtigung durch und zeigten ihnen das Meereskundliche Museum.

MAX HAUF

HALLE

In der BC-Bezirksliga ergab sich zur Pause folgender Stand:

Empor Landsberg	10:2	3,94
Forschung Dessau	9:3	3,72
Chemie Bitterfeld II	8:4	3,49
Chemie Sandersdorf	6:6	2,98
Stahl Thale	6:6	3,45
Chemie Bernburg II	3:9	3,00
Motor Köthen	0:12	2,35

Die Rangliste hat folgendes Aussehen:

	BSG	GD	BED	HS
1. Kodera	La.	12,85	37,50	150
2. Eder	De.	8,22	15,55	52

3. Maiwald	De.	8,04	30,00	107
4. Winkler	La.	5,15	6,52	31
5. Mikolaizek	Sa.	4,89	7,14	37
6. Rödiger, H.	Th.	4,71	10,71	61
7. Weise	Be.	4,59	6,52	38
8. Gilga	Bi.	4,48	5,55	24
9. Lohse	Bi.	4,44	6,81	51
10. Nitzschke	La.	4,35	6,66	38
11. Ewald	Sa.	4,305	6,75	30
12. Ball	Th.	4,301	7,69	39
13. Rödiger, E.	Th.	3,99	5,88	33
14. Költzsch	La.	3,90	5,00	27
15. Rödel, B.	Bi.	3,83	7,69	44
16. Uhlemann, E.	Bi.	3,63	4,76	26
17. Brenning	De.	3,50	6,25	28
18. Schneider	De.	3,42	4,63	20
19. Duda	Th.	3,31	4,36	21
20. Wolf	Kö.	3,28	5,81	27
21. Stange	Bi.	2,99	4,76	21
22. Dänecke	Be.	2,95	4,36	27
23. Mann, M.	Th.	2,72	3,34	18
24. Stamler	Be.	2,574	5,23	26
25. Reinwart	Be.	2,570	4,00	25
26. Hartmann	Be.	2,47	5,00	27
27. Kirchhoff	Bi.	2,38	3,40	14
28. Röder	De.	2,36	3,06	20
29. Stutzer	Be.	2,404	3,50	26
30. Heinrich	La.	2,403	4,76	21
31. Günther	Kö.	2,34	3,26	13
32. Lange	De.	2,30	3,23	23
33. Heidenreich	Kö.	2,35	4,34	15
34. Kowal	Sa.	2,21	3,46	16
35. Voigt, B.	Sa.	2,12	3,36	20
36. Siegel	Kö.	2,07	2,22	16
37. Heinke	La.	2,03	2,70	20
38. Voigt, K.	Sa.	2,00	2,60	15
39. Brüggemann	Kö.	1,80	2,00	9
40. Helm	Kö.	1,508	1,59	7
41. Behse	Kö.	1,504	2,00	8
42. Weiswange	Bi.	1,05	1,37	8

Ersatz

	BSG	GD	BED	HS
1. Kunert	Kö.	7,69	10,00	31
2. Blath	Th.	2,51	2,98	13
3. Mann, R.	Th.	1,74	1,74	8
4. Watzek	Kö.	1,46	1,46	12
5. Daniel	De.	1,27	1,33	8
6. Kuhnert	Kö.	1,26	1,26	6
7. Zebandt	Th.	1,21	1,60	6
8. Hammerl	Sa.	1,08	1,40	7
9. Herrmann	La.	1,06	1,06	5
10. Haerthe	Sa.	0,93	0,96	5
11. Kahlert	La.	0,90	0,90	4

WALTER RÖDEL

Nachzutragen sind noch die BC-Bestenermittlung in den Klassen 3, 4 und 6 des vergangenen Jahres. In der Klasse 3 setzte sich Kerk aus Ammendorf ohne Verlustpunkt mit einem GD von 9,30, einem BED von 14,28 und einer HS von 91 durch. 2. Warwas (Naumburg/8,08/13,63/75), 3. Wulff (6,33/7,50/32), 4. Preis (beide Bitterfeld/4,44/7,66/33). Klasse 4: Hier ließ sich der Sandersdorfer Mikolaizek auf heimischen Billard Rang 1 nicht nehmen (5,28/8,00/26). 2. Trawka (Buna/5,60/7,48/63), 3. Weise jun. (Bernburg/4,36/6,67/57), 4. G. Thiele (Buna/3,94/4,89/24), 5. Klos (Naumburg/3,77/4,71/41). Klasse 6: Mit Wolf behauptete sich gleichfalls ein Einheimischer. Bei einer Verlustpartie und einem Remis kam er auf folgende Resultate: GD — 3,13, BED — 3,40, HS — 29. Die weitere Reihenfolge: 2. Reinwart (2,64/4,16/19), 3. Stammler (beide Bernburg/2,89/3,84/23), 4. Gall (Buna/2,63/3,84/22), 5. Thieme (2,91/4,00/19), 6. Knopf (beide Aschersleben/2,74/2,94/16), 7. Merken (Naumburg/2,53/3,84/20).

ROLF KLOS

LEIPZIG

Der Halbzeitstand in Leipzigs höchster BK-Spielklasse hatte folgendes Aussehen:

Stahl NW II	12:0	1352,3
Lok Bernburg	8:4	1276,8
Aufbau SW	8:4	1266,3
Motor West	6:6	1235,7
Motor Stötteritz	4:8	1224,0
Lok Delitzsch	4:8	1211,3
Traktor Glesien	0:12	1064,7

Rangliste der BK-Bezirksliga (220) zur Halbzeit:

Parré	Del	6	253,8
Clausnitzer	ASW	6	246,7
Lichtenstein	SNW	7	243,0
Doliwa	SNW	8	237,0
Pertzsch	SNW	7	227,7
Schindler, P.	SNW	6	227,5
Weigt	ASW	6	225,3
Schuster, K.	MoW	6	224,5
Goblirsch	Bbg	6	223,2
Meixner	Bbg	6	222,2
Weise	Stö	6	222,2

Die Rangliste des Bezirkes (240):

Gottschalk	SNW	7	298,0
Heyer	SNW	5	276,8
Prinz	SNW	6	264,8
Parré	Del	6	253,8
Müller	SNW	7	253,7
Rüschke	Wah	7	249,6
Clausnitzer	ASW	6	246,7
Lichtenstein	SNW	7	243,0
Mosig	Wah	7	242,1
Rönicke	SNW	7	241,7

WERNER PARRÉ

Von der BK-Bezirksklasse wurde uns folgender Tabellenstand eingesandt:

Chemie Bitterfeld	8:2	1156,2
Delitzsch II	6:4	1123,0
Einheit Messe	6:4	1033,8
Traktor Klitschmar	6:4	1019,4
Medizin Schkeuditz	6:6	1042,5
Turbine Altenburg	2:8	1000,6
Lok Wahren II	2:8	965,4

Ranglistenspitze: 1. Rödel (Bitterfeld/225,4), 2. Hommel (Klitschmar/218,6), 3. Wagner (Bitterfeld/213,8), 4. Herrmann (Delitzsch/211,6), 5. Hagemann (Schkeuditz/202,5), 6. Ermisch (Delitzsch/200,5), 7. Blechschmidt (Schkeuditz/200,0). ROLF GEBHARDT

BK-Jugend-Bezirksliga:

Altenburg	8:0	690,5
Lok Delitzsch	6:2	624,7
Traktor Glesien	4:4	587,5
Traktor Klitschmar	2:6	536,5
NW Leipzig	0:8	516,2

(Je Mannschaft spielen 4 Starter über 100 Stöße).

Ranglistenspitze, Schüler B: 1. Th. Rieger (Altenburg/167,4), 2. Wald (Delitzsch/161,6). Schüler A: St. Rieger (Altenburg/214,6), 2. Käfner (Delitzsch/168,3), 3. Dathe (Leipzig/159,7), 4. Korge (Glesien/146,5). Jugend: 1. Kulisch (Leipzig/194,5), 2. Thielemann (Klitschmar/185,6), 3. Wientzsch (Delitzsch/179,3). Junioren: H.-J. Rieger (Altenburg/180,4). FRITZ RIEGER

Die BC-Bestenermittlung der Klasse 3 fand bei Lok Eilenburg statt. Keiner der 5 Teilnehmer konnte dabei als Favorit bezeichnet werden. Das Endspiel bestritten Dieter Jolig (Industrie-Armaturen Leipzig) und Gert Drohula (Lok

Fortsetzung auf Seite 13

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 12

Eilenburg). Vor dieser alles entscheidenden Partie lag Drohula mit 5/100 im GD vor Jolig, war aber mit einer bereits quitierten Niederlage vorbelastet. Die Auseinandersetzung bewies, daß der Eilenburger wiederum seinen „Jolig-Komplex“ nicht ablegen konnte. Jolig setzte sich am Ende dieses Nervenspiels nach 35 Aufnahmen mit 227 zu 182 Points durch. Der Überblick:

1. Jolig	6,757	8,51	75
2. G. Drohula	6,443	8,54	37
3. Schuster	6,262	8,82	40
4. König	5,179	6,42	65
5. Bialek	3,857	4,25	26

Schuster kommt von Lok Wahren, König von Armaturen und Bialek von Zentrum.

RONALD DROHULA

COTTBUS

Der Stand der BC-Bezirksliga nach der 1. Halbserie:

Lok Senftenberg II	8:2	4,421
Empor Finsterwalde	8:2	4,025
Aufbau Frankfurt (O.)	6:4	2,888
Turbine Cottbus II	3:7	3,523
Lok Hoyerswerda	3:7	3,556
Turbine Cottbus III	2:8	2,584

Rangliste:

1. G. Scheel	64,516
2. M. Wache	28,935
3. R. Birne	18,873
4. F. Gampe, jun.	10,90
5. Philipp	9,95
6. Kosicki	9,95
7. Wittig	7,66
8. Kachel, sen.	6,23
9. Pacholik	5,45
10. Woweries	5,09
11. P. Richter	5,03
12. K. Hertel	4,95
13. Kirscht	4,80
14. H. Hain	4,64
15. Lukas	4,25
16. Mingau	4,22
17. W. Lehmann	4,01
18. Gnodtke	3,92
19. P. Kachel	3,71
20. Hörenz	3,53
21. Dr. E. Simonis	3,34
22. P. Eymer	3,22
23. F. Gampe, sen.	3,21
24. G. Heinze	3,20
25. E. Buder	3,06
26. K. Kühn	3,02
27. E. Seidel	2,95
28. Schwarze	2,87
29. Kulka	2,72
30. D. Heipt	2,71
31. E. Thierbach	2,66
32. Lippert	2,65
33. Sickert	2,65
34. J. Uhlig	2,64
35. Braunsberger	2,63
36. Schwabe	2,48
37. Weber	2,44
38. Preibisch	2,40
39. F. Hentschel	2,33
40. K. Ludwig	2,31
41. J. Wache	2,305
42. Freund	2,30

Jugend:

1. Fritsch	17,34
------------	-------

2. H. Krüger	3,15
3. Goschin	2,81
4. Jentzsch	2,58
5. Riedel	1,75

Der Cottbusser Fritsch, der 1975 erstmals an den DDR-Jugendmeisterschaften teilgenommen hatte, kam bei den 75er Kreismeisterschaften auf einen GD von 26,60 Points. Dominierend bei den Männern ist nun bereits über zwei Jahrzehnte der Sportfreund Gerhard Scheel, der gleichfalls der Gemeinschaft von Turbine Cottbus angehört.

ERICH BEHLA

In der BK-Bezirksliga lagen zur Halbzeit gleich 3 Mannschaften mit 10:4 Punkten vorn. Der Überblick:

Traktor Neuzauche	10:4	1427,5
Chemie Guben	10:4	1399,5
Chemie Tschernitz II	10:4	1353,7
WSG Cottbus-Nord	8:6	1354,8
Turbine Cottbus II	8:6	1334,5
SG Radensdorf	4:10	1309,8
Traktor Spremberg II	3:11	1331,8
SG Trebendorf	3:11	1279,2

Rangliste:

Leyer 262,8, Nakonzer 257,0, Keiler 250,2, Überschuß 248,2, Pflaum 243,6, Hampusch 241,4.

Halbzeit-Tabelle der Bezirksklasse –

Staffel West:

Neuzauche II	14:0	1346,4
TSG Lübben	10:4	1284,7
Einheit Kolkwitz	9:5	1215,2
SG Burg II	8:6	1274,8
SG Papitz	6:8	1282,1
Traktor Gallinchen	5:9	1190,1
Aufbau Preilack	2:12	1218,5
ASK Doberlug	2:12	1184,4

Rangliste:

Fürch 238,1, Rösner 235,0, Zöllner 234,2, During 233,0, Becker 230,0, Badeck 227,5.

Halbzeit-Tabelle der Bezirksklasse –

Staffel Ost:

Brieske/Senftenberg	12:2	1304,7
Aufbau Gablenz	10:4	1248,4
Aktivist Welzow	9:5	1238,7
Weißwasser II	9:5	1218,2
Empor Spremberg	6:8	1281,5
Bohndorf/Vorwerk	6:8	1268,2
SG Mulkwitz	4:10	1271,0
SG Schönheide	0:14	1196,8

Rangliste:

Zech 258,7, Schuster 248,5, Herrmann 246,5, Noack, R. 240,5, Worlitz 233,8, Paulik 231,5.

GERD DURING

GERA

7 Schüler hatten sich zu den Carambol-Bezirksmeisterschaften bei Bergland Schleiz-Oschatz qualifiziert. Neben Bernd Schneider (Motor Neustadt) und Jens Schumann (Stahl Maxhütte) stellte der Gastgeber mit Andreas Porst, Jens-Holger Pohl, Udo Meisgeier, Mathias Pohl und Uwe Eckstein den Löwenanteil der Teilnehmer. Gespielt wurde 25 Aufnahmen oder 100 Points.

Die Oschitzer wurden dann auch ihrer Favoritenrolle gerecht. Auf den neu bezogenen Tischen hatten vor allem die schwächeren Spieler ihre Schwierigkeiten. 4 Partien endeten mit nur einem Point Differenz und 2 Partien gingen Remis aus. Der große Favorit J.-H. Pohl strauchelte durch eine Unachtsamkeit gegen Porst und mußte ihm die Goldmedaille überlassen. Porst hatte sich nach schwachem Beginn von Spiel zu

Spiel gesteigert. Schneider sicherte sich verdient „Bronze“. Wenn auch die Nächstplatzierten in ihren Leistungen abfielen, angedeutet haben alle Teilnehmer, daß sie schon in kürzester Zeit ihren GD in die Höhe schrauben können. Die Übersicht:

1. Porst	12:0	2,91	23
2. J.-H. Pohl	10:2	3,38	20
3. Schneider	6:6	2,65	20
4. Schumann	6:6	1,71	19
5. Meisgeier	5:7	1,62	12
6. M. Pohl	3:9	1,39	9
7. Eckstein	0:12	0,79	6

MANFRED RATTHEY

Ausscheidungsspiele wurden notwendig

Klein-Ofnig im Bezirk Cottbus war Austragungsort des BK-Endausscheidens des Werner-Seelenbinders-Gedenkturniers des DBSV der DDR. Die Jugendlichen gedachten zu Beginn der Veranstaltung des mutigen Kampfes des Kommunisten und Sportlers gegen den Faschismus. Sie gelobten, das Vermächtnis Werner Seelenbinders fortzuführen.

Mit großem Einsatz ging es dann an den Billards zu. So lagen bei der Jugend am Ende des Wettbewerbs Lehmann und Lathen von Groß Gaglow bzw. Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt mit jeweils 440 Points vorn. Die sich notwendig machenden Ausscheidungsspiele über 2X50 Stoß entschied Lehmann mit 251 zu 236 zu seinen Gunsten. 3. Böttcher (Görlitz/419). Knaben: 1. Döbler (Gauernitz/381), 2. Dürre (Leuthen/Ofnig/368), 3. Tschelzek (Weißborn/255). Besonders hervorzuheben bei den Schülern B die Leistung von H.-J. Bock aus Cottbus, der es als Sieger auf 470 Points brachte. 2. Kiewow (Hartau/360), 3. Rieger (Altenburg/322). Schüler A: 1. G. Homola aus Weißborn mit hervorragenden 514, 2. Krüger/Neugersdorf/465), 3. Zöllner (Neuzauche/398).

GERD DURING

ERFURT

Höhepunkt des abgelaufenen Erfurter Sportjahres waren ohne Zweifel der Titelgewinn des Erfurters Ralf Reusche bei den DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 sowie die Bezirksmeisterschaften im Cadre 52/2. Letztere genügte höchsten Ansprüchen! Bereits im 1. Durchgang wurden die Maßstäbe gesetzt. Reusche und der Sondershausener Ritzke besiegten Dankwerth (Sondershausen) bzw. Löbe aus Erfurt in 9 Aufnahmen für 200 Points mit dem 0 von 22,22. Lothar Erbs benötigte nur eine Aufnahme mehr gegen Löbe (0 von 20,00). Höhepunkt des Turniers aber war der 2. Durchgang. Ritzke zeigte sich seinem „Lehrmeister“ Erbs nach 8 Aufnahmen überlegen und Reusche konnte mit seiner Schlußserie von 171 Points Stöckel mit 0 von 66,66 in 3 Aufnahmen (29 - 0 - 171 S) distanzieren. Dankwerth er-

Fortsetzung auf Seite 14

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 13

spielte seinen besten Einzeldurchschnitt mit 18,18 gegen Löbe. Nach dem vierten Durchgang — Erbs blieb Sieger gegen Reusche — ergab sich folgender Stand:

Ritzke	8:0	19,5	83
Reusche (S)	6:2	25,9	171
Erbs	6:2	21,45	82
Dankwerth	2:6	11,07	63
Stöckel	2:6	10,93	77
Löbe	0:8	8,46	40

Wer würde Titelträger werden? Ritzke z. B. bräuhete „nur“ noch einen Sieg gegen Reusche. Letzterer hingegen hatte schon 2 Probleme. Er mußte gegen Ritzke gewinnen, aber auch auf Lothar Erbs achten, falls dieser gegen Löbe eine überdurchschnittliches Resultat erzielen würde. Während die Partie Reusche — Ritzke nach der 5. Aufnahme noch völlig offen war, hatte Erbs zu diesem Zeitpunkt bereits seinen Kampf gegen Löbe gewonnen (Ø 40,00) und damit seinen GD von 21,45 auf 23,89 verbessert. Er hatte wieder einmal bewiesen, was er zu leisten vermag, wenn er unter „Zugzwang“ steht! Das Duell Reusche — Ritzke endete nach der 11. Aufnahme mit einem 200-zu-121-Erfolg für Ritzke, der damit jüngster Bezirksmeister in der Erfurter Geschichte wurde. Dankwerth und Stöckel brachten in ihrer letzten Partie das Kunststück fertig, daß jeder die HS von 101 Points erspielte und das noch in der 6. Aufnahme unmittelbar nacheinander. Dankwerth (GD 12,64) und Stöckel (11,50) blieben unter ihrem Leistungsvermögen. Der Endstand:

1. Ritzke	10:0	19,23	83
2. Erbs (S)	8:2	23,89	150
3. Reusche (S)	6:4	21,92	171
4. Dankwerth	4:6	12,64	101
5. Stöckel	2:8	11,50	101
6. Löbe	0:10	8,32	40

Turnierdurchschnitt 15,79

KURT KÖGLER

SUHL

Höhepunkt für den BC-Nachwuchs des Bezirks ist stets das Werner-Seelenbinder-Turnier für Schüler und Jugendliche, die diesmal bei Chemie Lauscha stattfand. Erfreuliches Fazit: 9 Teilnehmer bei der Jugend sowie die gleiche Anzahl bei den Schülern demonstrieren die gute Nachwuchsarbeit in den einzelnen Sektionen. In jeweils 2 Gruppen wurde an 2 Tagen im Beisein des Vizepräsidenten des DBSV der DDR (BC), Horst Manig, um die begehrten Pokale gekämpft. Während in der Gruppe 1 bei der Jugend der Vorjahrsieger Ulli Knabe (Motor Suhl) bereits in seiner ersten Partie (Ø 9,12) keinen Zweifel an seiner Favoritenstellung aufkommen ließ, war der Ausgang in der 2. Gruppe ungewiß, da mit Lutz Hörsch (Empor Ilmenau) und Ingo Stephan (Motor Suhl) 2 gleichwertige Spieler um den Sieg stritten. Lutz Hörsch schließlich setzte sich als Gruppensieger durch und traf nun auf Knabe. Nach dramatischem Verlauf gab es ein

leistungsgerechtes Remis, doch der bessere Turnierrdurchschnitt entschied für Knabe. Ergebnisse: 1. Knabe (GD — 3,86, HS — 21), 2. Hörsch (2,38/18), 3. Gladis (2,32/10), 4. Löffler (1,65/8), 5. Stephan (1,97/10), 6. Morgenstern (1,18/8), 7. Müller (1,13/5), 8. Lichtenhahn (1,10/6), 9. Schmidt (0,46/4).

Bei den Schülern gab es mit dem Vorjahrsieger Uwe Roland (Suhl) in der 1. Gruppe einen klaren Favoriten. Doch ausgerechnet der jüngste Teilnehmer, der 13jährige Rolf Greiner-Well aus Lauscha konnte Roland bezwingen. Er machte damit den Weg frei zum Gruppensieg für seinen Gemeinschaftskameraden Thomas Greiner-Bäuerle. In der Gruppe 2 hatte sich Udo Keller von Post Sonneberg als Bester erwiesen. Das Finale zwischen Greiner-Bäuerle und Keller wurde eine klare Angelegenheit für den Lauschaer, der niemals die Führung abgab. Die Übersicht: 1. Greiner-Bäuerle (GD — 2,11, HS — 12), 2. Keller (1,09/6), 3. Roland (2,08/19), 4. Kirchner (1,08/5), 5. Korff (1,13/7), 6. Bock (1,04/8), 7. R. Greiner-Well (0,92/5), 8. Schmidt (0,88/5), 9. H. Greiner-Well (0,76/6).

Um das Praktische mit dem Nützlichen zu verbinden, wurde gleichlaufend zum Turnier ein Kari-Lehrgang für den Nachwuchs durchgeführt. Vier Sportfreunde erlangten die Stufe I. Für die anderen Beteiligten war das ein Vorbereitungslerngang zur weiteren Qualifizierung als Kampfrichter. Kritische und sachkundige Beobachter waren übrigens auch die Mitglieder des BFA, die aus Anlaß des Turniers eine erweiterte BFA-Tagung durchführten.

HELMUT GREINER-PETTER

POTSDAM

Was vor Beginn der BK-Bezirksliga erwartet wurde, hat sich zur Halbzeit eindrucksvoll bestätigt. DDR-Liga-Abssteiger Aufbau Brandenburg ist in Potsdams höchster Spielklasse ohne Konkurrenz und gewann mit 4 Punkten Vorsprung die Herbstmeisterschaft. Die Havelstädter konnten mit hervorragenden 1531 und 1512 auch zweimal die 1500 überspielen. Da wohl niemand mehr am Titelgewinn und damit an die Rückkehr von Aufbau in die DDR-Liga zweifelt, dürfte in dieser Saison mehr dem Kampf gegen den Abstieg das Interesse gelten. Und hier ist ja praktisch von Rang 4 bis Rang 8 noch alles offen. Turbine Potsdam und die TSV Luckenwalde zeigten die erwartete Spielstärke und nahmen punktgleich Platz 2 und 3 ein. Bisher recht achtbar schlug sich Aufsteiger Medizin Luckenwalde, 2 der 4 Gewinnpunkte stammen von dem noch amtierenden Meister TSV. Zweimal war Medizin nur ganz knapp unterlegen.

Hier ein Blick auf den 7. Spieltag. Aufbau Brandenburg hatte Einheit Jüterbog zu Gast und brillierte durch den Saisonrekord von 1531 Points. Einheit hatte trotz guter 1346 nicht die Spur einer Chance. Beim Sieger überlagten Kühl mit 294 sowie Lindenhahn mit 283. Einheit besaß in Engelhardt (249) und Weisbrod (239) seine Besten. In Luckenwalde kam es zum Verfolgerduell TSV — Turbine Potsdam. Der Gastgeber landete dabei einen überraschend klaren 1429:1302-Erfolg, wo-

bei die Bezirksstädter allerdings erheblich unter den Erwartungen blieben. Sydow erzielte für die TSV 274 und Piater für Potsdam 254 Points. Gegen die enttäuschende Ludwigsfelder Motor-Vertretung gelang Neuling Medizin Luckenwalde ein 1349:1202. Bei Ludwigsfelde überzeugte einmal mehr Wittwer (266) und bei Medizin war Hoffmeister (257) der Beste. Zu einer klaren Angelegenheit gestaltete sich das Ortsderby in Brandenburg zwischen den zweiten Mannschaften von Stahl und Aufbau. Der Tabellenletzte Aufbau hatte nie eine Chance und unterlag deutlich mit 1301:1397. Bei Stahl II erreichte Klix (240) und bei Aufbau Wolff (239) die höchste Pointszahl. Der Tabellenstand:

Aufbau Brandenburg	14:0	1432,0
Turbine Potsdam	10:4	1341,4
TSV Luckenwalde	10:4	1341,1
Stahl Brandenburg II	6:8	1354,5
Einheit Jüterbog	6:8	1308,0
Motor Ludwigsfelde	4:10	1310,0
Medizin Luckenwalde	4:10	1270,5
Aufbau Brandenburg II	2:12	1326,0

Die Ranglistenspitze: 1. Wittwer (Ludwigsfelde/261,1), 2. Kühl (Aufbau/256,1), 3. Sydow (TSV/255,8), 4. Lindenhahn (Aufbau/254,2), 5. Meier (Aufbau/251,5), 6. Pansemann (Aufbau II/245,1), 7. Piater (Turbine/241,4), 8. Schuckert (Stahl II/240,0), 9. Lafß (236,7), 10. Fischer (beide Turbine/233,4).

WERNER HÄBERER

In der BK-Bezirksklasse, Süd, steht Motor Treuenbrietzen als Herbstmeister fest. Die 2 noch nachzuziehenden Begegnungen in dieser Staffel haben darauf keinen Einfluß. Allerdings: Der 1. Platz der Treuenbrietzen mit vier Punkten Vorsprung kam doch eine wenig überraschend. Jetzt besitzt die Mannschaft eine hervorragende Ausgangsposition für die Rückrunde, denn sie hält mit 1358 Points den Saisonrekord, kann mit 1249,2 den höchsten MGD aufweisen und stellte mit 7 Siegen in ununterbrochener Reihenfolge einen Rekord auf, der das letzte Mal im Jahre 1968 erzielt worden war. Bezirksligaabssteiger Einheit Luckenwalde II blieb hingegen unter den Erwartungen. So drängt sich bereits jetzt die Frage auf: Sind die Luckenwalder schon aus dem Titelrennen? Die gleiche Frage trifft natürlich auch auf Kloster Zinna und Einheit Jüterbog II zu. Der Tabellenstand:

Treuenbrietzen	14:0	1249,2
Kloster Zinna	10:4	1207,5
Einheit Jüterbog II	10:4	1190,0
Einheit Luckenwalde II	8:4	1220,1
Traktor Niemegk	6:8	1188,1
Traktor Bardenitz	2:8	1090,2
Motor Ludwigsfelde II	2:10	996,1
Aktivist Mittenwalde	0:14	972,0

Die Ranglistenspitze: 1. Radde (227,0), 2. Marsch (beide Kloster Zinna/220,4), 3. Dominick (220,0), 4. Höppner (beide Treuenbrietzen/219,4), 5. Klaus (Luckenwalde/217,2), 6. Petermann (Treuenbrietzen/214,1), 7. Plaschke (Jüterbog/212,2), 8. Grosser (Niemegk/209,0).

WERNER HÄBERER

In der BK-Kreisliga von Jüterbog sicherte sich nach Ablauf der 1. Runde Einheit Jüterbog III Platz 1. Den Saisonrekord hält Traktor Bochow mit 631. Einheit Jüterbog III 8:4 537,0

Fortsetzung auf Seite 15

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 14

Traktor Bochow	8:4	524,3
KSG Heinsdorf	6:6	479,6
Traktor Bardenitz II	2:10	402,0
An der Ranglistenspitze liegen die beiden Bochower Bergemann jun. und Brumme mit 115,6 bzw. 101,6. — Die Halbzeittabelle der Kreisklasse Jüterbog hat folgendes Aussehen:		
Treuenbrietzen II	12:0	481,4
Einheit Jüterbog IV	10:2	494,6
Langenlipsdorf	4:6	376,2
Werbig	2:6	401,7
Heinsdorf II	0:8	350,6

WERNER HÄBERER

Nachzutragen ist noch das 75er BK-Endspiel, das auf neutralem Billard in Potsdam stattfand. Die 2. Vertretung von Stahl Brandenburg setzte sich dabei mit 1284:1252 über Einheit Luckenwalde II hinweg. Diesen Erfolg hatten die Havelstädter in erster Linie Sypli zu verdanken, der auf ausgezeichnete 305 (!) Points kam.

WALTER BECKER

Die BK-Sektion von Traktor Bochow hatte zum Ausklang des Jahres zu einem Turnier geladen. In Anwesenheit

des Präsidenten des DBSV der DDR, Willi Blawid, sowie der Verantwortlichen für Frauensport im DBSV der DDR, Ursula Ramoisy, kämpften sechs Männer- und drei Frauenmannschaften sowie eine gemischte Frauen/Jugendmannschaft um die Plätze. Der Endstand: 1. Aufbau Brandenburg (639), 2. Stahl Brandenburg II (635), 3. Aufbau Rückersdorf (544), 4. Traktor Bochow (503), 5. Rot-Weiß Netzen (452), 6. Motor Treuenbrietzen (427). Einzelwertung: 1. Blawid (Stahl/131), 2. Bergemann jun. (Traktor/124), 3. Meier (Aufbau/123). — Die Frauen-Teams von Turbine Cottbus und Traktor Bochow sowie die Sportfreundin Helga Haupt (Stahl Brandenburg) und 2 Jugendspieler von Treuenbrietzen spielten um den Pokal der BSG Traktor. Sieger wurde Cottbus (179), 2. gemischte Mannschaft (164), 3. Bochow (108), 4. Treuenbrietzen (63). Jedes Team bestand aus 3 Spielern. Einzelwertung: 1. Haupt (87), 2. Ramoisy (69). Das gleichzeitig stattfindende Preisbillard sah 92 Sportfreundinnen und Sportfreunde am Start. Bei den Frauen siegte B. Bertog (Bochow), bei den Männern H. Schwen auf Netzen. Schade, daß die eingeladenen Frauenmannschaften von Stahl Freital, Motor West Leipzig und Traktor Langenhagen nicht nach Bochow gekommen waren.

WERNER BERGEMANN

Über die Erfahrungen eines Kampfrichterlehrganges

Von HANS-GEORG ROSINSKI, BFA-Vorsitzender, Leipzig

In Auswertung der DDR-Meisterschaften im September 1975 in Schkopau ergriff der BFA Leipzig die Initiative, um für seinen Bezirk Kampfrichter in den Disziplinen Freie Partie, Cadre und Dreiband auszubilden. Das Ausbildungsprogramm war sehr umfangreich. Etwa 32 Stunden waren erforderlich, um eine gründliche theoretische und praktische Vermittlung des Lehrstoffes zu gewährleisten.

An dem Lehrgang, der vom Verfasser dieses Beitrages geleitet wurde, nahmen 16 Sportfreunde, unter ihnen 2 aus dem Bezirk Erfurt, teil. Die Teilnehmer wiesen einen sehr unterschiedlichen Niveau hinsichtlich ihrer Spielstärke auf. Das muß allerdings nicht zu der Auffassung führen, daß ein gesetztes Ausbildungsziel dadurch qualitativ geschmälert wird.

Nach vollzogenen Prüfungsgesprächen darf man einschätzen, daß die Teilnehmer in Zukunft manche Entscheidung sicherer treffen werden als bisher, da die Auslegung der Spiel- und Kampfrichterregeln wesentlich gefestigt wurde. Natürlich können dem einen oder anderen Kampfrichter auch in Zukunft hier und da noch Fehler unterlaufen, das passiert in anderen Sportarten auch. Daraus aber sollten die Aktiven keine Fehlschlüsse ziehen. Der Rechtsweg steht, wenn es sich um Regelauslegungen handelt, jedem offen.

Ich möchte hier keine große Abhandlung über das Durchstößerproblem machen. Hierüber schrieben in der Vergangenheit im Fachblatt einige Sportler (z. B. Karl Lüpfer 12/62, Erich Hoffmann 3-4/63, Georg Rosinski 3-4/63 u. a.). Zu einer einstimmigen Auffassung über den Durchstößer ist es bis-

her nicht gekommen, sieht man von der Definition ab. Zu viele Komponenten spielen hier eine Rolle, die das Problem streitbar machen. Ich jedenfalls handle nach bestem Gewissen nach der Internationalen Schiedsrichterregel, die besagt: § 10,1 „Die Entscheidungen des Schiedsrichters, soweit es sich um Tatsachenentscheidungen handelt, sind in keinem Falle anfechtbar...“ Ob es sich nun während der Partie um einen Durchstößer handelt oder nicht, liegt allein im Ermessen des Schiedsrichters. Es handelt sich in jedem Falle um eine Tatsachenentscheidung. Jeder Protest des Spielers während der Partie — wenn er auf eine gefällte Tatsachenentscheidung zielt — sollte vom Unparteiischen geahndet werden. Der Sportler soll sein Spiel so aufbauen, daß der Schiedsrichter keine Entscheidung zu fällen braucht, die eventuell Widerspruch herausfordern könnte. Auffassungen wie diese: „Wenn mich ein Schiedsrichter abtreten läßt, dann gehe nicht ich, sondern er“, sollten endgültig der Vergangenheit angehören! Keine Technische Kommission sollte derartige Verhaltensweisen billigen.

Sehr gute Kampfrichter haben wir z. Z. leider noch nicht genug. Das Spiel theoretisch und praktisch begriffen zu

haben und auch alle Spiel- und Schiedsrichterregeln zu beherrschen, setzt hohes Wissen und Einfühlungsvermögen voraus. Da die meisten Sportler unseres Verbandes das Billardspiel gefühlsmäßig betreiben, werden diese Schiedsrichter auch nur gefühlsmäßige Entscheidungen, z. B. beim Durchstößer, treffen können. Aus diesem Grund wäre es von Vorteil, wenn sich Kari-Lehrgänge nicht nur auf das Vermitteln von Regeln beschränken, sondern wenn in diesen Lehrgängen das Billardspiel auch von seiner theoretischen Seite gelehrt wird.

Was nützt aber die Theorie, wenn man sie nicht praktisch beweisen kann? Deshalb sollten alle Lehrgänge nur in Sportstätten durchgeführt werden, in denen sich Billard befinden. Abstrakte Tafelbilder lassen sich somit in die Praxis umsetzen und manifestieren die theoretischen Ausführungen.

Wenn Kampfrichter-Lehrgänge in dieser Weise durchgeführt werden, muß das Niveau der Teilnehmer nicht einheitlich sein. Es ist auch einleuchtend, daß nach einem solchen Lehrgang der Bezirk und damit der Verband noch nicht über ausgesprochen erstklassige Schiedsrichter verfügt. Diese ausgebildeten Kampfrichter müssen sich nun erst in der Praxis bewähren.

Ein großer Fehler wäre es, wenn man die ausgebildeten Kampfrichter sich selbst überlassen würde. Hier trägt der Bezirk bzw. der Verband die Verantwortung, sich weiterhin diesen Funktionären zu widmen. Jährlich sollten von den Bezirken die bereits ausgebildeten Kampfrichter zu Kurzlehrgängen eingeladen werden. Nur auf diesem Wege läßt sich das Ausbildungsniveau weiter erhöhen.

Für das Niveau von DDR- und Verbandsmeisterschaften wäre es gut, wenn derartige Titelkämpfe in ihrer organisatorischen Durchführung nicht nur einer Sektion überlassen blieben. Denn: Welche Sektion bzw. welcher Bezirk verfügt schon über die benötigte Anzahl qualifizierter Schiedsrichter? Deshalb mein Vorschlag: Für die Meisterschaften sollten Kampfrichter von der Kampfrichterkommission benannt und angefordert werden.

Die Bezirke sollten deshalb der Kampfrichterkommission nicht nur die Anzahl der Lehrgangsteilnehmer mitteilen, wichtig ist gleichermaßen die Einschätzung, für welche Disziplin sich der Kampfrichter eignet.

Das darf den Verband jedoch nicht daran hindern, die ausgebildeten Kampfrichter weiterhin in zentralen Schulungen zu qualifizieren, um somit auf eine für den Verband ausreichende Anzahl Kampfrichter der Stufe I bei gegebenen Anlässen zurückgreifen zu können.

Die BFA indes sollten von der Kampfrichterkommission informiert werden, ob und wann solche Lehrgänge geplant sind. Zum Abschluß noch diese Bemerkung: Wir gewählten ehrenamtlichen Funktionäre tragen mit unseren Entscheidungen wesentlich dazu bei, ob das Problem der qualifizierten Kampfrichter in naher Zukunft zur Zufriedenheit gelöst wird oder nicht. Eine reine Kenntnisnahme des derzeitigen Sachverhaltes jedenfalls reicht nicht mehr aus!

„Mitteilungen des DBSV der DDR“

Zentraler Terminplan 1976

27.-29. 2. 1976	DDR-Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2	Karl-Marx-Stadt
28./29. 2. 1976	6. Bürotagung	Karl-Marx-Stadt
2.- 4. 4. 1976	DDR-Jugendmeisterschaft BC	Cottbus
10./11. 4. 1976	7. Präsidiumstagung	Magdeburg
22.-25. 4. 1976	DDR-Meisterschaft Cadre 47/2	Dresden
7.- 9. 5. 1976	DDR-Juniorenmeisterschaft BC	Lauscha
27.-30. 5. 1976	DDR-Meisterschaft „Freie Partie“	Erfurt
16.-21. 6. 1976	Länderkampf DDR-ČSSR	Berlin
3./ 4. 7. 1976	7. Bürotagung	Zwintschöna
6.-12. 7. 1976	DDR-Schülerpokal BC	Berlin
20.-22. 8. 1976	Schüler- und Jugendmeisterschaft BK	Altenburg
4./ 5. 9. 1976	8. Präsidiumstagung	Erfurt
9.-12. 9. 1976	DDR-Meisterschaft Dreiband	Magdeburg
16.-21. 9. 1976	Länderkampf VR Polen-DDR-Nachwuchs	VR Polen
17.-19. 9. 1976	DDR-Meisterschaft BK, Männer und Junioren	Weißborn
24.-26. 9. 1976	FDJ-Pokal BC	Köthen
19. 10. 1976	Werner-Seelenbinder-Turnier BK	Karl-Marx-Stadt
22.-24. 10. 1976	Werner-Seelenbinder-Turnier BC	Schleiz
23./24. 10. 1976	8. Bürotagung	Schleiz
27./28. 11. 1976	9. Präsidiumstagung (erweitert)	Leipzig

Betrifft Ergebnisübermittlung von Bezirksmeisterschaften

Die Bezirksmeisterschaften in der Freien Partie sind 1976 in allen Bezirken bis zum 9. Mai abzuschließen. Sofort nach Beendigung der Titelkämpfe sind deren Resultate durch die Technischen Leitungen der Bezirke an den Vorsitzenden der ZTK (BC), Eberhard Helmich, 301 Magdeburg, Große Diesdorfer Straße, zu senden. Der Termin für die DDR-Meisterschaft in dieser Disziplin ist der 27. bis 30. Mai 1976.

Offizielle DDR-Rangliste im Billard-Kegeln des Jahres 1975

1. Thoms	7	301,43	36. Glöckner	7	264,14
2. Gottschalk	7	298	37. Christl	7	264
3. Pietzsch	7	293	38. Hähne, D.	7	263,57
4. Hähne, M.	7	289,85	39. Hähner	6	263,5
5. Höcker	7	289,14	40. Pohlert	8	262,75
6. Blawid, L.	7	287,29	41. Fellendorf, Zittau	8	262,75
7. Zimmermann	7	287,0	42. Zech, Gablenz	8	262,6
8. Gürbig	8	284,5	43. Martin, R., Aue	6	262,1
9. Jurk	8	283,5	44. Jensen, Potsdam	7	261,71
10. Hommola sen.	7	282	45. Blawid, W.	8	261,63
11. Hommola, Gerd	7	281,29	46. Wittwer	7	261,14
12. Hengmith	7	281,29	47. Martin	7	260,57
13. Fladrich	7	280,85	48. Rieger	7	260,4
14. Hähne, L.	7	279,57			
15. Rother	7	279,29			
16. Heyer	5	276,8			
17. Sypli	8	276,5			
18. Wille	7	276,43			
19. Scholze	7	273,43			
20. Pursche	8	273			
21. Schmiedgen	7	272,86			
22. Küchler	8	272			
23. Drechler	8	272			
24. Autengruber	7	271,57			
25. Tusche	8	270,63			
26. Löwe	5	269,6			
27. Gormann	6	269,5			
28. Pester, West KMSt.	5	268,8			
29. Vogt, Zittau	8	267,5			
30. Nothnick	7	266,85			
31. Stöckel	6	266,33			
32. Schickade, Zittau	8	265,75			
33. Prinz	6	264,83			
34. Fischer, Spremberg	8	264,62			
35. Leyer	8	264,3			

Junioren:

1. Zika, Ascota	7	262,57
2. Neubert, Görlitz	7	233,85
3. Düring, Burg	8	232,1
4. Nachtmann, Tschern.	8	230,3
5. Thiele, Weißenbach	7	226,85
6. Walther, Dresden	7	226,57
7. Horschig, Sproitz	7	223,42
8. Werner, Tschern.	11	220,2
9. Haase, Heidenau	7	215

Jugend:

1. Paul, Neugersdorf	7	257,29
2. Böttcher, Görlitz	7	251
3. Schneider, Spremb.	8	231,6
4. Pohl, Großsedlitz	6	212,16
5. Kätzmer, Tschernitz	8	211,5
6. Geneuß, Doberlug	8	206,7
7. Vogt, Doberlug	8	205,7

In der März-Ausgabe von „BILLARD“...

... lesen Sie neben dem Fortgang der Meisterschaftssaison 1975/76 einen ausführlichen Text-Bildbericht über den bisher erfolgreichsten DDR-Billard-Sportler Rolf Scheermesser, der bekanntlich seine aktive sportliche Laufbahn beendete. Weiter in Heft Nummer 3 u. a. eine Abhandlung „Über die Aufgaben des Technischen Leiters“.

nachzutragen

FDJ-Pokal an Frank Eder

Durch seinen erneuten Triumph beim FDJ-Pokalfinale im Billard-Carambol brachte der Dessauer Frank Eder die begehrte Trophäe endgültig in seinen Besitz. Gemeinsam mit dem Mittenwalder Jürgen Neumann bestimmte Frank eindeutig das Niveau dieser Veranstaltung, die diesmal bei Post Sonneberg ausgetragen wurde.

Die Entscheidung über den Ausgang des Turniers fiel erst kurz vor Schluß. Neumann hatte im Duell gegen Eder nach 5 Aufnahmen noch mit 31:82 im Rückstand gelegen, ehe er in der 6. Aufnahme seine beste Leistung erreichte. 469 Points in ununterbrochener Reihenfolge brachten ihm den Sieg mit 500 zu 82. Ob dieser Erfolg allerdings zum Gesamtsieg reichen sollte, das mußte erst das Aufeinandertreffen Eder gegen Omland entscheiden. Benötigte Eder hier weniger als 9 Aufnahmen für die 500 Points, war er der Gewinner! In der 1. Aufnahme legt der Dessauer gleich 274 Points vor, Omland kommt auf gute 227. Danach gelingt beiden vorerst nicht viel. Erst in der 6. Aufnahme zeigt Eder seine großartige Form, behauptet sich souverän mit einer Schlußserie von 204. Juniorenmeister Frank Omland kommt diesmal nicht über Rang 3 hinaus.

Das Kurzfazit: Das Turnier brachte sehr gute Leistungen, dafür spricht allein der Ø von 21,18. Allerdings müssen sich die Aktiven, die auf den Rängen 5 bis 8 einkamen, in nächster Zeit mächtig steigern, wollen sie den Anschluß nicht verlieren. Dickes Lob gebührt dem Ausrichter, der BSG Post.

Der Endstand:

Eder	Dessau	12:2	44,66	486
Neumann	Mittenwalde	12:2	42,46	469
Omland	K.-M.-Stadt	10:4	29,60	363
Kodera	Landsberg	10:4	25,30	227
Leuth	Mickten	6:8	13,15	117
Maiwald	Dessau	4:10	12,71	103
Fritsch	Cottbus	2:12	13,95	186
Bauer	Lauscha	0:14	9,31	72

SIEGMAR TEUSCHER